



# Zwei fromme Wünsche

Von Dr. Walter Trautmann

Salle, den 5. Januar 1936.

den auf unserem neuen Normalis wie bisher die Front weiter vortrage. Jeder Hebe- und Beschlagträger wird stets mit Stolz und tiefer Dankbarkeit an diese Zeit des unentwegten Angriffes und Normalis zurückdenken, denn sie brachte ihm als politischem Soldaten unseres Führers das höchste Glück, das ihm überhaupt zuteil werden kann: zu helfen, eine brave Truppe zum Siege zu führen.

Kampf und Normalis auch in den Betrieben und Städten der Arbeit. — Und hier denken wir an unsere Kameraden, die schaffenden deutschen Menschen überall dort, wo Werte geschaffen und vermehrt werden, und für die wir den Kampf um die Ehre der Arbeit, um die Freiheit des deutschen Arbeitmenschen und die Neugestaltung unseres deutschen Lebens führen. Sie, die deutschen Soldaten der Arbeit, können und müssen aber in ihrem Dienst für das Volk von ihren Betriebsführern, die ihre Offiziere in den Betrieben sind, die Haltung verlangen, die den Wunsch eines Betriebsführers unseres Landes, daß ihm als Betriebsführer seine Männer so Gefolgschaft leisten, wie ihm als Kampagnenführer an der Front seine Soldaten in treuwilliger, liberaler Mitarbeit werden lassen.

Die Männer der Arbeit und ihrer Arbeitsfront, denen vom Führer die Menschenführung anvertraut ist, treten heute vor Parolen ausgabe für den neuen Normalis an. Wir sehen sie nochmals in der heiligen Unkraft ihres Kampfes um die deutsche Neuordnung und wissen, daß auch sie für die Zukunft nichts anderes kennen, als die deutsche Volk- und Leistungsgemeinschaft zu verwirklichen.

Auch ihr Betriebsführer steht auf einem verantwortlichen Kommando in diesem Kampf um unsere ewigliche Freiheit. Der Tag, an dem die Stimme eurer Gefolgschaft das Vertrauen zu euch als Führer und Offizier des Betriebes auspricht oder aber ablehnt, ist nicht mehr fern. Das deutsche Volk und die deutsche Nation in euch gebietet schon jetzt zu Beginn des neuen Normalis, daß ihr, der Führer, euch zu vergewissern, ob ihr alles, aber auch alles getan habt, euch das Vertrauen und die Treue einer braven Gefolgschaft, die die Soldaten eures Betriebes sind, zu sichern. Eine kurze Rückschau soll euch vor Augen führen, ob jeder Betriebsführer sein verantwortungsvolles Amt so geführt hat und zu führen gewillt ist, wie immer, der man sich als Frontoffizier und Kampagnenführer zeigen konnte, daß die Kampagne freudig seinem Kommando folgte.

Wir haben im vergangenen Jahre die Parole „Wir bleiben Kameraden“ hinausgetragen, und Kameradschaft ist es, die auch im kommenden Jahre unserem Kampfe und unserer Arbeit höhere Erfolge geben wird. So soll auch zu Anfang dieses Jahres uns immer nur die Kameradschaft als Inhalt unseres Geistes im Kampfe und in unserer Arbeit vornehmen, die ausstrahlt von den vornehmsten Orten deutscher Kämpfer der NSDAP und die unsere Arbeit erfüllt soll bis in die fernste Zelle schaffenden deutschen Lebens.

## Abschied von Roland Köster

Antilche Trauerfeier in Paris.

Paris, 5. Januar. In der deutschen evangelischen Christuskirche in Paris hielt Pfarrer Dohrmann am Sonntagvormittag den Trauergebetdienst für den verstorbenen deutschen Volksheld Roland Köster.

Die deutsche Kolonats Halle lag fast wüstend auf den Trümmern. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde der Sarg zum Obdankhof überführt, wo die antilche Feier für den verstorbenen Volksheld des Deutschen Reiches stattfand.

Als erster nahm Kriegsminister Vietz das Wort, um im Namen der französischen Regierung und des Ministerpräsidenten den Toten zu würdigen. Im Namen des Diplomatischen Korps sprach anschließend der britische Botschafter in Paris, Albenan, erwiderte Zupunkte dem verstorbenen Botschafter die letzte militärische Ehrenbezeugung.

Der Sarg wurde von der Familie und den Mitglidern der Botschaft in den Trauerwagen des Junges geleitet, der die fernste Hülle des deutschen Volksheldens nach Heidelberg bringen wird.

## Wieder Sowjetmord?

Helsingfors, 5. Januar. Die Zeitung „Nisi Suomi“ meldet aus dem Sibirischen Jenissei in Nordost-Sibirien, daß der frühere Vorsitzende des Räte-Vertrages Bolschewnikow, Dr. Ebnard Gulling, nach einer aus Schwedenland eingegangenen Nachricht ermordet worden sein soll.

Gulling, der schwedischer Abstammung und Dozent an der Universität Helsingfors war, war durch seine Verhaftung durch Bolschewnikow des Volkskongresses der autonomen Sowjetrepublik Ost-Sibirien, wurde aber Anfang November 1935 von den Zentralmächten in Moskau abgeholt und aus Sibirien ausgewiesen, nachdem ihm vorgeworfen worden war, er habe die russische Bevölkerung im finnisch-nordischen Sinne erregt. Er wurde damals von der Provinzverwaltung in Straßburg in Begleitung einer starken Wachmannschaft fortgebracht, um anschließend im Strafgefangenenlager untergebracht zu werden. Dort sei er jedoch nicht angekommen; angeblich sei er auf dieser Fahrt ermordet worden.

Wenn auch die internationale Großpresse gegenüber den deutschen Zeitungen reichlich unbillig ist, so muß man doch die Taktik ihres Kampfes zuweilen bewundern. Sie hat auf ihre Art der Außenpolitik ihres Landes nicht annähernd die Schwierigkeiten gemacht, die wir von der marxistischen Presse des früheren Deutschland gewohnt gewesen sind. Nur hin und wieder ist ein außenpolitisches Schriftstück unvorsichtig genug, allzu hart das eigentliche Ziel gewisser hinter dieser Presse stehenden Kräfte und Mächte und die Presseorgane des Auslandes zu erkennen zu lassen. In Deutschland sind die politischen Gemalten ausgefacht worden, so daß es heute schon wieder schwer fällt, sich überhaupt vorzustellen, daß eine Zeitung Exponent einer bestimmten Machtgruppe und nicht Aufführungsinstrument einer Regierung im Dienste des Volkes sein kann. Es ist vielleicht unser Fehler, daß wir allzu wenig die Presseorgane des Auslandes studieren, um so die letzten Gedanken unserer die Fremden Völker wie einst uns beherrschenden Gegner zu erraten.

Einem Teil der französischen Presse gefällt das Streben nach einer Verständigung Frankreichs mit dem heutigen Deutschland nicht. Man möchte doch mindestens einige die innerpolitischen Verhältnisse Deutschlands betreffende Jugestände erfahren. So erklärte dieser Tage das „Deure“, daß Deutschland bis zum heutigen Tage nichts getan habe, um Frankreich zu beruhigen. In gewohnter Weise wird nach Adolf Hitlers „Mein Kampf“ die herangezogen und behauptet, das Zentralorgan der Partei habe vor kurzem angekündigt, daß dieser große Kateschismus der nationalsozialistischen Weltanschauung heute nicht mehr die Bedeutung habe wie früher. Es könne daher

doch nicht schwierig sein, dieses Buch einfach zu vernichten, zumal ein solches Opfer doch für die deutsch-französische Annäherung ebenso wie für die allgemeine Beruhigung Europas von größtem Nutzen sein müßte. Das Maß wird voll, wenn dieses Blatt auf dem Vorsitzenden des Comités France-Allemagne den Rat gibt, Deutschland zu jeder Maßnahme aufzufordern. Und wie eine Drohung mütigt demgegenüber die Ermunterung der Kammer an, den französisch-sowjetischen Pakt möglichst bald zu unterzeichnen.

Man erkennt also jenseits der deutschen Grenzlinie heute bereits die Karte und nachhaltige Wirkung der idealen Grundlage der nationalsozialistischen Bewegung an; man fürchtet sie und will sie daher auf fasten Wege begegnen. Das Standardwerk unserer Bewegung soll aus der Welt geschafft werden, wie vor wenig mehr als 17 Jahren die deutsche Weisheit. Allein mit einem Deutschland ohne innere und äußere Kühlung will das „Deure“ verhandeln. Eine eigentümliche Bemerkung hat diese Forderung mit der Zustimmung einiger noch vorhanden innerer Gegner, das nationalsozialistische Parteiprogramm aus Gründen angeleglicher Indisziplinierbarkeit aufzugeben. Der Nationalsozialismus baut aber weder an das eine noch an das andere, sondern wird den großen und den kleinen Kateschismus der deutschen Revolution in Ehren und für unantastbar halten.

In Europa gibt es aber noch eine andere autoritäre Verfassung, die den hinter den liberal-demokratischen Regierungen stehenden Mächten gleichfalls unjüngendlich ist. Was nach dem nationalsozialistischen System so gut wie nichts mit dem Nationalsozialismus zu tun haben, so ist es doch in vieler Beziehung eine ideale Verfassung von den Regierungsmethoden, die auch

Italien — wie Deutschland einst — an den Rand des Ruins geführt haben. Die in der Liberaldemokratie herrschenden Mindergruppen haben hier ebenfalls sehr viel an Spielraum verloren. Die bei ihnen zur Schau getragene Gleichgültigkeit über die Einschränkung ihres Machtbereichs wurde von vielen Wählern als echt hingesehen.

Es war daher sicher nicht klug, daß die „Morning Post“ die Bemerkung ihres diplomatischen Korrespondenten im Manuskript lesen ließ, die davon freigeht, daß die nächsten Friedensbemühungen, ganz gleich, ob sie von Brüssel oder von Vatikan ausgehen, sich mehr mit der Rettung Italiens als mit der Rettung Mussolinis befassen würden. Es besteht kein Zweifel darüber, daß das Italien Mussolinis seinen eigenen Weg gegangen ist. Das italienische System ruht ebenso auf den Schultern Mussolinis wie die gesamte italienische Außenpolitik, die heute zweifelslos den bestellten Völkerverbänden gewisse Schwierigkeiten macht. Ist es aber klug, offen Italien von Mussolini trennen zu wollen und damit zu erkennen zu geben, daß ein Interesse an dieser Trennung besteht? Hier scheint der englischen Presse ein Wort entfliehen zu sein, welches in seiner Bedeutung nicht unterhätigt werden darf. Wir wollen nicht nicht glauben, daß Mussolini als Vertreter eines autoritären Regierungssystems der Kreis für eine Verfassung im Sinne von Politikern sein soll, die die politischen Verfassungssysteme der europäischen Länder für wichtiger halten, als den eigentlichen Frieden der Welt. Oder sollte die scharfe Sprache des Duce gegen England dort unaufrichtiges Rückgefühle erweckt haben? Auf alle Fälle heißt Italien nunmehr in einem Kampf, dessen Ergebnis das Schicksal des Duce ist.

# Amerika will Erdöl-Sperre

Roosevelts Botschaft und die Neutralitätsvorlage „USA bleibt Verwicklungen fern

Washington, 5. Januar. Washington hatte bei der Eröffnung des Bundestages, über die wir schon gestern kurz berichteten, seinen großen Tag. Es wurde bekanntlich eine Vorlage eingebracht, die Amerikas Neutralität bei internationalen kriegerischen Vermittlungen regelt und auch die Erdöl- und Deserpere enthält. Die Beratung dieses der ganzen Welt lebhaft besprochenen Gesetzes wurde von einer Botschaft des Präsidenten Roosevelt eingeleitet. Roosevelt verlas seine Rede im Senat vor beiden Kammern und vor überfüllten Tribünen und über etwa 600 Sender vor Millionen von Hörern.

Der erste Teil der Rede war der außenpolitischen Lage gewidmet. Roosevelt erging sich in zeitweise scharfe Beurteilungen fremder „Autokratien“, die ihre Völker in den Krieg drängten. Demgegenüber betonte er Amerikas Friedensliebe und seine Bemühungen um wahre Neutralität. Nachdem er auf die freundschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den 21 Völkern Amerikas sowie zu Kanada eingewiesen hatte, erklärte er, daß es in der übrigen Welt

nicht so gut stehe. Amerikas Politik sei klar und folgerichtig. Wir erstreben eine gerechtere Regelung der Rüstungen und eine friedliche Lösung von Streitigkeiten zwischen allen Völkern. Wir haben die Periode der Dollar-Diplomatie beendet, und wir verfolgen eine zweifache Neutralitätspolitik nämlich erstens Nachahmung der Ausfuhr von Waffen und Munition im Kriegsjahre, zweitens durch eine Verhinderung der Benutzung unserer Erzeugnisse durch Kriegführender über den normalen Friedensbedarf hinaus zur Unterstützung ihrer Kriegführung. Wir hoffen, daß wir nicht an der Schwelle eines neuen Weltkrieges stehen, aber wenn wir einen Krieg gegenübergestellt werden, so wird Amerika durch eine geordnete Neutralität und durch eine angemessene Landesverteidigung bemüht sein, sich vor der Verwicklung in einen neuen Krieg zu bewahren.“

Im zweiten Teil seiner Botschaft befaßte sich Roosevelt mit den innenpolitischen Lage. Die innenpolitischen Bemerkungen künden zwar an Bedeutung hinter

den außenpolitischen zurück, zeigten aber trotz dem einen gewissen Angriff gegen die vor allem in großkapitalistischen Kreisen zu findenden Feinde der New Deal. Roosevelt warf diesen Gegnern vor, daß sie inhaftig unter der Bevölkerung „fälschlich ausgedachte verzerrte Furcht“ gereizt vorbereiten, um den New Deal zu Fall zu bringen, ohne ihm ein eigenes alternatives Programm entgegenzusetzen können. Der Präsident stellte fest, daß das Land unter dem New Deal der Wiederherstellung des Budgetgleichgewichts entgegenstehe, daß der Beschäftigungsgrad der Wirtschaft und damit das Volkseinkommen dauernd im Steigen seien und daß infolge dessen einerseits die Roststoffe ausgaben in Zukunft immer weiter sinken würden, andererseits Erhebungen der gegenwärtigen Steuern nicht erforderlich seien.

Die Neutralitätsvorlage behält das gegenwärtige Ausfuhrverbot für tatsächliches Kriegsmaterial, wie Waffen und Munition, nach kriegerischen Ländern bei. Die Vorlage ermächtigt den Präsidenten, nach eigenem Ermessen die Ausfuhr von sonstigem Material, das für Kriegszwecke geeignet sein könnte, z. B. die Verfertigung von Öl, Baumwolle, Eisen, Kupfer an Kriegführender Mächte auf dem Friedensstand zu halten und alle darüber hinausgehenden Verfassungen zu verbieten. Der Gesetzentwurf sieht weiter vor, daß sämtliche Ausfuhrverbote bzw. die Einschränkung auf alle Kriegführender angewandt werden müssen, also auch auf solche Vorkriegsmittel, die sich unter Umständen an militärischen Funktionen beteiligen. Auch ein Verbot von Finanztransaktionen mit Kriegführender Ländern, wie Verkauf von Obligationen u. a., ist vorgesehen.

Der Präsident kann weiterhin amerikanischen Staatsbürgern die Benutzung von Schiffen Kriegführender Staaten sowie die Benutzung der Benutzung amerikanischer Häfen verbieten. Für Unterbeobachtung Kriegführender Länder kann das Verhalten amerikanischer Häfen verboten werden. Kriegshilfsstoffe, die in Amerika Treibstoff oder andere Waren einnehmen wollen, können interniert werden. Von Bedeutung ist noch die Bestimmung, daß bei Kriegszwecken die gleichen Anwendung der genannten Verbote auf alle Kriegführender vom Präsidenten mit Zustimmung des Bundestages geändert werden kann.

Roosevelt meldet aus Genf, in Völkerverbänden sei man der Auffassung, daß die Beschlüsse Roosevelts ein Delausführungsverbot durch den Völkerverbund erleichtern. Auch das Dispositionsblatt „Daily Herald“ meint, der Völkerverbund könne nicht mehr zögern, wenn die Vereinigten Staaten das Delausführungsverbot zur Lastfalle werden lassen.

## Deutscher Schiffsalraum

Das Geschäftsalraum im Gau Magdeburg-Anhalt hatte gemeinsam mit dem Gau Deutscher Osten, dessen Landesgruppe den Gau Salze-Merleburg, Anhalt und Thüringen umfasst, zu einer Dittagung eingeladen, die am Sonntagabend in der Gasthalle in Dessau ihren Anfang nahm. Vg. Eigenheiß, Geschäftsalraumleiter, und Vg. Pomplun, Landesleiter des BDD, konnten einen größeren Arbeitskreis begrüßen, dem Pomplun zugleich eine allgemeine Einführung in die Dittagung gab. Dr. Janssen, Königsberg, sprach dann über Germanen, Balten und Slaven. Vom Osten aus gesehen, gewinnt die Völkervereinigung eine besondere, ja eine entscheidende Bedeutung für uns. Besonders bemerkenswert war, daß er Hermann Wirth stark ablehnte.

Prof. Maschke, Sena, entwarf dann ein lebendiges Bild des Ostraumes im Mittelalter. Er ging davon aus, das deutsche Schiffsalraum immer der Osten gewesen sei, da es naturgemäß keine Schiffsalraum für uns im Süden gab. Gerade für uns war dieser Vortrag von besonderem Interesse, denn von der Elb-Caetlinie aus wurde ja einst der Osten erschlossen und Menschen des mitteldeut-

lichen Raumes waren es vor allem, die alsdann an dem grandiosen Werk einer einzigen Kolonisation Anteil hatten. Wir der Osten aber in der Tat das Wert einer deutschen Gemeinschaft wurde, dessen Höhepunkt der Ordensstaat gewesen ist, so konnte dieses Werk in dem Augenblick nicht mehr vollendet, ja nicht in seinem Bestand gehalten werden, als die innere Vereinigung der Gemeinschaft verfallig ging. Maßstäbe fehlerte hier eingehend die große, einzigartige Leistung, welche freilich die endlich tragische Gestalt nicht zu verändern vermochte und deren Tiefe uns der Blick auf eine Volkstumslage des heutigen Europa deutlich zeigt. Wieder hängt damit das Schicksal des Ostens im Zusammenhang, indem von Reich, z. B. vom deutschen Volk ab.

Prof. Oberländer, Königsberg, Bundesleiter des BDD, wies darauf hin, daß der deutsch-polnische Vertrag nun keineswegs etwa dazu führen dürfte, die Hände in den Schoß zu legen, sondern daß man sich jetzt zu überlegen. Vergangene und Gegenwart stellte er einander gegenüber und umriß dabei fünf unsere politischen Aufgaben. Den ersten Tag der Tagung abschließend gab Oberländer noch ausführlich auf die memelländische Frage und die litauischen Verhältnisse im Kampf gegen

Dr. Raubner der österreichische Bundesminister der Schulsachen Entschieden aber von diesem Weisheitsurlaub in Tirat nach Wien zurückgekehrt ist, wurde der Zeitpunkt seiner Reise nach Prag auf den 18. Januar festgelegt.

Interessante Pläne in Fernost:

# Krieg Zeh - Kaiser von China?

## „Nach ehe er zwei Jahre Mandschukuo beherrscht...“ - Proklamation 1. März 1936?

Eigener Kabelbericht der MNZ

Hingung, Anfang Januar 1936.

Ammer offener bricht man in den Informationen über den fernöstlichen Krieg... Die japanische Kaiserin... Mandschukuo... Proklamation...

### Hauptstadt - aus dem Boden gestampft

Wer vor zwei oder drei Jahren dieses Sinking, die Hauptstadt von Mandschukuo, zum letztenmal sah, würde es heute kaum wiedererkennen. 60 000 Einwohner zählte man damals... 200 000 sind es heute...

Genüß, die Straßen sind noch wenig besetzt. Führt man z. B. vom Bahnhof in die Stadt hinein, so geht es 6 Kilometer auf eleganter Avenue mitten durch die Felder...

Im Hintergrund - Kaiser Pu Yi

Drei Jahre ist es jetzt her, als man das große, halbrunde Gebäude räumte, welches einstmal die Residenz des Kaisers Pu Yi war... Drei Jahre ist es jetzt her...

Man beginnt, einen seltsamen Kult um ihn zu treiben und mancherlei Mauern um ihn aufzurichten. Viele Gebäude, die Hingung polieren, haben um die Residenz des Kaisers Pu Yi... Man weiß, daß die Zeit des Majestäts im Augenblick nicht erlaube...

### Unverheiratete nicht vorgelassen

Man beginnt, einen seltsamen Kult um ihn zu treiben und mancherlei Mauern um ihn aufzurichten. Viele Gebäude, die Hingung polieren, haben um die Residenz des Kaisers Pu Yi... Man weiß, daß die Zeit des Majestäts im Augenblick nicht erlaube...

## Amokläufer schießt vier Passanten nieder

### Und gröhlt die „Internationale“ - Zwei Schwerverletzte im Krankenhaus

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten.

Schwelm, 5. Januar. Der in Schwelm wohnhafte Ewig Garte befand sich in der Silberrnaß mehrere Passanten, die sich aber um den scheinbar Angekränkten nicht kümmern... Er schrie, daß die Internationale angeht...

An der Kaiserstraße traf Garte dann auf einen ihm dem Namen nach bekannten Mann, der in Begleitung eines Mädchens war. Auch im Ziel er an und versetzte ihm zwei Stiche in den Unterleib... Er schrie, daß die Internationale angeht...

Garte wurde jetzt von drei Männern, die ebenfalls die Silberstraße hatten, verfolgt. Nachdem er auf der Flucht das Messer fortgeworfen hatte, konnte der Amokläufer über...

## Sehen Sie schlecht aus?

### Sind Sie nervös? Vorseiger gealtert? Ueberanstrengt, matt?

Dann sollten Sie dreimal am Tage Biocittin nehmen. Biocittin ist ein vertrauenswürdiges Nerven-Nährstoff, hergestellt nach dem Verfahren von Prof. Dr. Habermann... Biocittin enthält in seinen Bestandteilen...



nötigen Nähr- und Aufbaustoffe in geläuteter und konzentrierter Form. Wer gut nährt, heilt gut, sagte der verstorbene berühmte Kliniker Prof. Dr. v. Leyden...

Biocittin ist in Apoth. und Drogerien in Pulverform von 3,20 Mark an, in Tablettenform von 1,70 und 3,20 Mark erhältlich.

Biocittin, Geisler & Co. Dr. G. Biocittin, Berlin SW 29/65.

## Denk an die Opfer des Krieges

Kriegsverletzte Frontsoldaten und Kriegerwitwen rufen an ihrem Sammeltag das deutsche Volk zur Winterhilfe auf. Deutscher Mann und deutsche Frau, der Maßstab für Deine Spende an diesem Tage sei das Opfer, das die Sammler des Tages im großen Krieg gerne auch für Dich gebracht haben.

Hans O. Berlinbober.

## Teures Kölnisch-Wasser

Eigene Drahtmeldung Budapest, 5. Januar. Von besonderem Reiz war dieser Tage eine Frau aus Kalchau in der Slowakei verstorben, die von einem Besuch aus Budapest zurückkehrte.

In ihrem Handteller fand der Zollbeamte eine noch ungeöffnete Flasche mit Kölnisch-Wasser, die die Frau in Budapest gekauft hatte und als Geschenk mit nach Hause nehmen wollte. Als der Zollbeamte die Zahlung eines so geringen Zolles verlangte, lehnte dies die Frau mit aller Entschiedenheit ab.

Und nun nahm das Verhängnis seinen Lauf. Die unerschrockene Frau erhielt nicht nur eine Geldstrafe, sondern wurde auch zur Verbannung auf ein Jahr in die Provinz verurteilt. Wegen dieser Verurteilung der Verurteilung wurde die Frau sofort verhaftet, während gleichzeitig in ihrer Wohnung in Kalchau eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde.

Bei dieser Hausdurchsuchung fanden die Beamten ein Dokument, aus dem hervorging, daß die inoffiziellen Verurteilung größere Vermögensbeträge bei der Steuererklärung unterzogen hatte. Das Endurteil war, daß die Frau, die ursprünglich nur eine Geldstrafe für Kölnisch-Wasser zahlen wollte, nun wegen Verletzung der Zensurverordnungen, wegen Sozialversicherung und wegen Steuerhinterziehung auf einer Geldstrafe von insgesamt 100 000 Tschekoschlaken verurteilt wurde. Für eine Flasche Kölnisch-Wasser immerhin ein recht hoher Preis.

## 30 Kinder durch Gas vergiftet

Mailand, 5. Januar. An Casale wurden Schüler durch Helgasol vergiftet. Die Rettungsgehilfen mußten 30 Kindern Hilfe leisten. Einige Schüler wurden sofort ins Krankenhaus geschafft. Lebensgefahr besteht jedoch in keinem Falle. Man vermutet, daß das Ausgasen des Gases auf die Winterferien zurückzuführen ist. Auch in einer anderen Schule und fünf Privatschulen wurden Gase bemerkt.

## In wenigen Zellen

Die Adjutantur Dr. Ley ist mit der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront dank allen Volksgenossen, die zu Jahreswende seiner gedachten und erwidert die Glückwünsche auf das herzlichste.

Im Völkerringsekretariat ist die Note der Sowjetregierung eingegangen, in der beantragt wird, das Vorgehen Urugians gegenüber Österreichern auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung zu setzen.

## Geisler & Co. Dr. G. Biocittin

- Geisler & Co. Dr. G. Biocittin. Liste von Filialen und Vertretungen in verschiedenen Städten wie Berlin, Hamburg, Frankfurt, etc.

ipreden. Das ist eine alte Regierungsweise, die in der man freizügiger ist.

### „Knabenkaiser - großer Herrscher...“

Ammer härtet vergrößert sich jetzt die Gerichte, daß dieser fällt, wichtiger Mann im Hintergrund, namens Keng Tsch oder Pu Yi, wieder Kaiser von China werden sollte. Wieder, denn er war es beinahe schon. Ihm ist in China der Name des „Knabenkaisers“ geblieben, als der er gekrönt wurde und sodann in ein schicktes Privatleben zurücktrat, bis er den Thron von Mandschukuo bestieg.

Sein englischer Erzieher erzählt gern, daß damals - alsbald nach seinem Sturz - ein alter schweizerischer Wagnereiserer zu Pu Yi kam und ihm eine große Verbeugung auf Verlangen überreichte. Aus dem Wagnereiserer dieser Verbeugung sei folgendes ebenfalls einwandfrei hervorgegangen: Pu Yi werde wieder zum Kaiser aufsteigen - erst auf einem kleinen Kaiser, dann auf einem großen, sehr großen Herrscher! - Und ein anderer Wagnereiserer hat Pu Yi bei seiner Krönung vor 23 Monaten geweinst, daß sein heißer Weg nach oben be-

ginnen werde, noch ehe er 2 Jahre Mandschukuo beherrsche.

Es geht schon festum zu bei der fernöstlichen Politik... Denn diese „Prophetenreden“ können merkwürdig im Termin überein mit den politischen Gerüchten, die von der Regierung Pu Yi zum Kaiser von China am 2. Jahrestag der Krönung - also im März 1936 - wijnen wollen...

### Man sondiert...

In Peking sind in den Hotels im Geschäftsviertel zur Zeit manche Gäste aus Mandschukuo abgereist. Sie sondieren, wie man verfährt, den Boden für eine neue Erhebung des alten Peking zur Kaiserstadt jenes Chinas, das Pu Yi im günstigsten Falle nach einer erfolgten Proklamation beherrschen könnte.

Man weiß, daß harte Kräfte im Übertritt mit diesen Plänen stehen. Doch das Ziel ist - wie Kenner der fernöstlichen Politik behaupten - unabänderlich gesetzt. Ob es erreicht wird, - werden wohl bereits die nächsten Monate zeigen.

## Eisenbahnbrücke eingestürzt

### Unwetterkatastrophe in Frankreich - Große Verheerungen

Paris, 5. Januar. Das Unwetter, das mit ungewöhnlich starken Regenschauern seit Tagen über Frankreich löst und über dessen Verheerungen wir schon berichteten, führt jeden Tag zu neuen Verheerungen. Allorts sind die Flüsse aus ihren Ufern getreten. Weite Gebiete Frankreichs sind überschwemmt. In vielen niedrig gelegenen Dörfern und Städten reicht das Hochwasser fast bis an die Dächer der Erdgeschosse. Die Schäden auf den Feldern und in den Dörfern sind sehr groß.

Die Seine ist bereits so sehr angeschwollen, daß die Uferufer überflutet werden, was für die Lage in den französischen Hauptstadt, welche noch nicht drohlich, im Department Andre-et-Loire ist eine Eisenbahnbrücke, deren Fundamente untergraben waren, in dem Augenblick zu sammengefallen ist, als ein Zug über die Brücke fuhr. Die Lokomotive legte sich auf die Seite, und der letzte Wagen entgleiste. Die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon, daß sie der Sachschaden beständen.

In der Gegend von Niort in Westfrankreich mußten mit Hilfe von Gendarmen und

### Tollwut in Stambul

Eigene Drahtmeldung Stambul, 5. Januar. Die Stambuler Wälder können schon seit längerer Zeit die nachgerade bedenkliche Zunahme der Tollwut besonders unter den Hunden und Katzen der Stadt.

An der Zeitung „Tan“ erklärt der Stambuler Abgeordnete Dr. Bestim Omer Balsha, daß die Tollwut in Stambul noch niemals seit Beginn der Stadt eine solche Ausbreitung angenommen habe wie jetzt. Sie erfahre eine geradezu erschreckende Ausbreitung, und zwar nicht nur unter den Hunden, Neuerdings trete sie auch in zunehmendem Maße bei Katzen auf, ferner bei Ratten, Mäusen und Säugern.

Der Bevölkerung bemängelte sich angesichts dieser Erscheinung eine förmliche Panik. Die Furcht vor der Tollwut sei so groß, daß sich täglich unzählige Menschen im Scheunenviertel der Stadt in Gruppen bilden, um als Vorbeugungsmaßnahme. Man habe festgestellt, daß nur 10 v. H. von all denen, die sich in den letzten Wochen impfen ließen, tatsächlich mit tollwütigen Tieren in Berührung gekommen seien.

### Erdeutsch in Italien

Mailand, 5. Januar. Ein gewaltiger Erdbeben wird aus Val Nervia gemeldet. Einige 10 000 Kubikmeter Gestein gerieten auf einer Strecke der Stadt eine solche Ausbreitung angenommen habe wie jetzt. Sie erfahre eine geradezu erschreckende Ausbreitung, und zwar nicht nur unter den Hunden, Neuerdings trete sie auch in zunehmendem Maße bei Katzen auf, ferner bei Ratten, Mäusen und Säugern.

Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß der Kaiser der schwedischen Weltanschauung Salomon von einem Landmann ermordet worden sei. Der Mörder habe nach der Tat Selbstmord begangen.

### Leuchtturm eingestürzt

Eigene Kabelmeldung Batavia, 5. Januar. Infolge des letzten Erdbebens, das in Padang in Niederländisch-Indien registriert wurde, erlitt der Leuchtturm von Poelo Bojjo am Indischen Meer, der für die Schifffahrt in der Straße von Siberoet an der Westküste von Sumatra sehr wichtig ist, schwere Beschädigungen.

Der im Jahre 1885 in Dienstkonstruktion erbaute Leuchtturm, der 60 Meter hoch ist, wurde so stark in Mitleidenschaft gezogen, daß das Leuchtfeuer erlosch. Die Wohnung des Leuchtturmwärters wurde vollkommen zerstört. Zwei Verlonen wurden verletzt. Auch der Leuchtturm von Maora Siberoet wurde beschädigt. Die Zahl der in diesem Gebiet zerstörten Wohnhäuser läßt sich noch nicht übersehen.

# Theater \* Vergnügungen \* Konzerte

**LICHT SPIELE** **CT** **LICHT SPIELE**

Am Riebeckplatz  
**Jubel über Jubel!**  
Freude über Freude!  
Der Massenandrang  
wird immer stärker!

**IM WEISSEN ROSSI**  
REGIE: CARL LAMAC



mit  
Christl Mardayn, Herm. Thimig  
Theo Lingen, Willy Schaeffers  
Musik: **Dr. Ralph Benatzky**  
Sichern Sie sich rechtzeitig  
ein gutes Plätzchen!

W. 4,0, 6,0, 8,15 - S. 2,20, 4,0, 6,0, 8,15

**LICHT SPIELE** **CT** **LICHT SPIELE**

**Schauburg**  
Über alle Film-Erfolge  
triumphiert die neue Ufa-  
Tonfilm-Operette:

**KÖNIGS  
WALZER**

**Willi Forst**  
P. Hörbiger, Carola Höhn  
**Hell Finkenzeller**

**Achtung!**  
**Jugend von Halle!**

Morgen Sonntag,  
nachm. 2.30 Uhr veranstalten  
wir eine

**Große Fremden- und  
Jugend-Vorstellung**  
mit v o l l e m Programm,  
im Vorprogramm singen u. spielen

**Lilian Harvey  
Willy Fritsch  
Hans Albers**

Käthe von Nagy, Paul  
Hörbiger, Rose Barony  
Die schönsten Partien aus ihren  
größten Filmen wie:  
„Der Kongreß tanzt“  
„3 von der Tankstelle“  
„Bomben auf Monte Carlo“  
„Der Sieger“ - „Gute“  
„Liebe muß verstanden sein“  
Das wird eine gr. Freude!

W. 4,0, 6,0, 8,15 - S. 2,20, 4,0, 6,0, 8,15

**LICHT SPIELE** **CT** **LICHT SPIELE**

**Große Ulrichstraße 51**  
Ein Lacherfolg  
allererster Klasse!  
**Hans Moser**



Grote Weiser - Wilh. Bendor  
In dem tollen Lustspiel:  
**Familie Shimex**  
Die Lachträume ebbeln nicht ab  
Humor u. Witz triumphieren!  
Ein wahrer Funkenregen  
von Frohsinn, Lachen und  
köstlichem Humor!

W. 4,0, 6,0, 8,15 - S. 2,20, 4,0, 6,0, 8,15

**Radi**

Ein Lustspiel  
ganz großen Formats



**Der  
Ammentönig**  
(Das Tal des Lebens)

Ein moralisch-unnormaler Film  
gegen Mordmysterium u. falsche Prädikate  
mit  
Johann Sonntag

**Käthe Gold - Romanowski  
Gustav Knuth - Theo Lingen  
Marie-Louise Claudius**

Wochentags: 4.00 bis 15.30 Uhr  
Sonntags: 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Ufa**

**Alte Promenade**



**Schwarze  
Rosen**

Der neue große Ufa-Film, der  
die Spannung eines erschütternden  
dramatischen Geschehens -  
die Annat wundervoller Tansdar-  
bietungen -  
die Großartigkeit seiner Schau-  
plätze mit  
der Sensation seiner einzigartigen  
Besetzung -

**Lilian Harvey,  
Willy Fritsch, Willy Birgel**  
- verbindet.

Infolge des enormen An-  
dranges neue Beginnzeiten.  
Täglich 3,15 5,50 8,15  
Jugendliche über 14 Jahre Zutritt.  
Ehren- und Freiplätze ungenütl.

**Stadttheater Halle**

Heute Sonntag, 15 bis gegen 17.30  
**Die Bohème**  
Oper von Ch. Flotow  
19.30 bis gegen 22.30  
Zu ermäßigten Preisen!  
Der Graf von Cugenburg  
Operette von Fr. Lehár  
Montag 20 bis gegen 22.30  
**Figaros Hochzeit**  
Oper von W. A. Mozart

Abholung der 6. Rate für Fremstapel und  
große Stimmkarten (siehe bei 4. Rate  
für Mittwoch-Platzkarten) erbeten

**Thalia-Theater**

Heute Sonntag, 20 bis gegen 23  
**Koch im Hinterhaus**  
Komödie von W. Böttcher

Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils  
ab Montag an der Blaubretterkassa

**Wintergarten**

Jeden Sonntag  
Nachmittag und abends  
im Kaffee- und Festsaal  
**Tanz u. Kabarett**

**Saaltheater**

Jeden Sonntag  
**Konzert - Tanztee  
Tanz-Abend**  
Kapelle Zschiesling  
Mittwoch, den 8. Januar 1936  
Großer Auftakt der  
Hausfrauen-Kabarettstunden  
im Neuen Jahr

**Grüne Tanne**  
Halle (Saale), Mansfelder Str. 28

Jeden Sonntagabend u. Sonntag  
Unterhaltungsmusik  
**Eintritt u. Tanz frei!**  
Es laden freundlich ein  
R. Gimpel und Frau

**Verlangt  
in allen Gaststätten  
die MNZ!**

**Reparaturwerkstatt**  
für Radiogeräte aller Typen, schnell,  
saubere, billig, Fernruf 3094.  
Radio-Bau, Steinweg 37, Ecke Jacobstr.

**Werbung  
schafft  
Arbeit!**

**Rosenkammer**

Angenehmes Familienlokal  
Jahres: 5 r. a n a u d e i

**Unterhaltungsmusik**  
ab 10 Uhr **Sanz**  
Orchestra Klara Güter Koffe

Heute Sonntag 11 1/2 Uhr  
Frühvorstellung  
**Kammersänger Büttner**  
spricht u. singt persönlich  
zu dem herrlichen Kulturfilm  
**Württemberg**

Ein Film v. schönen Schwabenland  
Die Jugend hat Zutritt.

**Konzerthalle H. Hofhan**  
Nächsten Freitag, d. 10. Jan., 20 Uhr  
Stadttheater  
**Lieder-Abend**

**Wühlner**  
Deutschlands größter Vortrag-  
meister bringt Märchen von  
Grimm, Müllers, Perrault, Andersen  
durch höchste Kunst  
zum Erlebnis gestaltet  
Kar. v. 1. - RM an bei H. Hofhan

**Zum Winterport nach Schlessien!**

200 Kilometer Hochgebirge (über 1600 Meter). Ideale Winter-  
sportverhältnisse bis Ostern, berühmte Heilbäder und Luftkurorte.  
Erfolgreiche Winterkuren.

**Besucht das malerische Breslau!**

Mittelalterliche Baudenkmäler, neuzeitliche Monumentalbauten.  
Gute Theater und Museen. - Internationaler Eissport.  
Auskünfte und Winter-Prospekte in allen Reisebüros und vom  
Verkehrsbüro Breslau, Tauenzienstraße 5.

**WALHALLA**

Ringkämpfe  
Austzug der deutschen Meisterschaft 1936  
Heute Sonntag ringen:

Alle bei - Josef Krumb  
Narobilo - Sudetendeutscher  
Ludwig Doo - Ernst Reußel  
Hamburg  
Sapavack - Walter Nitsche  
Tschscholowski - Pommer  
Hans Schwarz - Ernst Kries  
Wellmeister 1934, Deutsch. Berlin  
Seynowski - Westphal  
Der poln. Riese, 9,06 m groß Hamburg  
Vorverkauf 11-2 und ab 8 Uhr - Ruf 28385

**Kaffeehaus Franke**  
Halle & Gochsheimstr. 23 Tel. 25316

Heute ab 16 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
abends: Tanszeinlagen

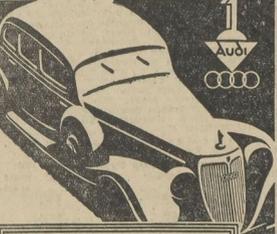
**Rakete**  
Inh. Emil Kramer

Heute neues Programm

u. a.: Lu und Walter Biebrich  
Wernelle  
Paul Haufe  
Franz Josef Pöschel spielt zum Tanz

**Automarkt**

**AUDI-FRONT**



**Neue DKW** vermarktet  
Abel, Prinzenstraße 8, Ruf 94203

**Gebr. Klein-Auto**  
zu kaufen geschl. Ausf. Angeb.  
mit Preis unter 1.600 an die  
MNZ, Halle, Geisstr. 47

**MGU-Motorrad**  
(21) PSI gekörnt, billig an verkaufen,  
aufschreiben unter 4.000 an 30939  
Salle, Geisstr. 47.

**Auto-Anhänger**  
für alle Zwecke mit Schwing-  
achse. Verlangen Sie Prospekte  
bei der Fa. **Paul Schabel**  
Leipziger Straße 62  
Vertreter überall gesucht.

6/30 Wanderer-  
Glimpfe  
in besten Zustand  
u. prima einwand-  
freier Maschine ge-  
hört zu verkaufen.  
Ruf: 6166  
Salle, Geisstr. 3,  
Ruf 36158.

**Stößlein**  
Juleskies, Motor,  
Ruf 6166,  
Mittelmarsfeld,  
Prinzenstr. 322, 30b,  
langjährig erprobt,  
Vielversuchsmotor,  
best. Montage &  
Instandhalter.

**Auto  
verkauft!**  
Motorauto,  
Ruf 30939

Die neuen  
**AUDI-FRONT-Preise**  
Sechsfenster-Innenlenker RM 5550  
Sport-Cabriolet RM 6475  
Vierfenster-Cabriolet RM 6475  
Alle Preise ab Werk

**Rundfunk**

Montag, den 6. Januar  
Leipzig

6.00: Choral und Morgenpfeife. - 6.30:  
Frühkonzert. Dazwischen 7.00: Nachrichten und  
7.30: Bauernfunk. - 8.00: Functammalitz. -  
8.20: Für die Hausfrau. - 8.30: Unter-  
haltungsmusik. - 9.30: Sendepause. - 10.00:  
Wetter, Wetterstand, Tagesprogramm. -  
10.15: Sendepause. - 11.30: Zeit, Wetter. -  
11.45: Bauernfunk. - 12.00: Schloßkonzert  
Dannover. Dazw. 13.00: Zeit, Nachrichten,  
Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.  
14.15: Mittelteil von zwei bis drei. - 15.00:  
Heute vor... Jahren. - 15.05: Sendepause.  
- 16.00: Rundbericht. - 16.10: Vom inneren  
Vaterlande. - 16.30: Müll für Kiste und  
Klavier. - 17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftz-  
nachrichten. - 17.05: Johannes Rink liest. -  
17.25: Paß zu! - 17.40: Zehn Jahre deutsche  
Luftbahn. - 18.00: Frühlicher Mittag. -  
19.00: Klasmuffel. 19.45: Deut\* \* \* Er-  
zeugungsbericht. - 19.55: Umkehr an \* \* \*  
- 20.00: Nachrichten. - 20.10: Schubert  
Regen-Abend. - 22.00: Nachrichten, Sport. -  
22.30 bis 24.00: Müll für Guten Nacht.

**Deutschlandbilder**  
Wochentage 1571

6.00: Guten Morgen, lieber Hörer. Gloden-  
spiel, Tagespruch, Choral, Wetterbericht für  
die Rheinbrücke. - 6.10: Functammalitz. -  
6.30: Frühliche Morgenmusik. Dazw. 7.00:  
Nachrichten. - 8.30: Sendepause. - 9.00:  
Sportzeit. - 9.40: Sendepause. - 11.15: Deut-  
scher Gewitterbericht. - 11.30: Wir machen  
einen Jauchehüpfen. - 11.40: Der Bauer  
spricht - Der Bauer hört. - 12.00: Mittags-  
konzert. Dazwischen 12.55: Zeitzeichen, Gläu-  
benswünsche und 13.00: Neueste Nachrichten.  
- 13.45: Mittelteil von zwei bis drei. Dazwischen  
14.00: Wetter, Wetterbericht. - 15.00: Bro-  
grammhinweise. - 15.15: Lunquell ringt...  
- 15.35: Pimpfe bei der Deutschen Reichs-  
bahn. - 16.00: Nachmittagskonzert. - 18.00:  
Abendmusik. - 18.30: Rameaukonzert am Al-  
tag. - 18.50: Die Welt im Abstieg 1.50. -  
19.00: Frühlicher Mittag. - 19.45: Deut-  
schlandbeho. - 20.00: Fernspruch; anschließend  
Wetter und Rundfunknachrichten. 20.10: Weber,  
Sanda, Debuta, Wist. - 21.10: Sportgespräch  
durch Soldat. 22.00: Wetter, Tages- und  
Sportnachrichten; anshl.: Deutschlandbeho. -  
22.30: Eine kleine Nachtmusik. - 22.45: Deut-  
scher Gewitterbericht. - 23.00 bis 24.00: Wt-  
bitten zum Tanz.

**MNZ**



**Billiger  
MNZ-Hapag-Sonderzug  
zur Grünen Woche nach  
BERLIN**  
am Sonntag, dem 26. Januar  
Schnell - Billig - Bequem

7.17 Uhr ab Halle (Saale) an 22.46 Uhr  
7.42 Uhr ab Bitterfeld an 22.22 Uhr  
9.19 Uhr an Berlin Anh. Bf. ab 20.50 Uhr

Fahrtpreis III. Klasse hin und zurück ab Halle (S.)  
RM 5.40, ab Bitterfeld RM 4.50 (ein-  
schließlich Teilnehmerabzeichen)

Gelegenheit zu preiswerten Stadtrundfahrten  
(2,75 statt 4.- RM pro Person), ermäßigter  
Eintritt i. d. Ausstellungshallen (0,75 statt 1 RM)

Es ist mit einer starken Besetzung des Sonder-  
zuges zu rechnen, weshalb baldmöglichste Lösung  
der Fahrkarten empfohlen wird

Anmeldung und Fahrkarten-Verkauf:  
**MNZ-Reisedienst** Hapag-Reisebüro  
Geislerstraße 47, Fernruf 37631  
Halle (Saale), im Roten Turm  
Fernruf 39538 und 39960  
in Merseburg, Hauptpoststr. 15  
in Leipzig, Hauptpoststr. 15  
(Buchhandlung E. Stob);  
Zielerhaus Halle, Leip-  
ziger Straße 14

in Leuna, Hauptpoststr. Emil  
Gottschald  
in Bitterfeld, Hauptpoststr.  
Paul Polko, Hitzler 317, 12

**Tauscher**  
Kraftfahrzeughandels-Gesellschaft  
Halle (Saale), Hindenburgstraße 6, Ruf 29267

Eine gute Anzeige  
bringt immer Erfolg!

Frontkämpfer sammeln

Sie erfüllen das Vermächtnis der Front.

Am heutigen Tage werden, wie bereits berichtet, die in der National-Sozialistischen Kriegsoffiziersverlegung zusammengeschlossenen deutschen Frontkämpfer sich in den Dienst des Winterhilfswertes stellen.

Ebenso wie bei jedem wirklichen Krieg zwischen dem dauernden Kleinrieg und den großen Offensivschlachten zu unterscheiden ist, so auch bei „unserem Krieg“. Neben den allmonatlichen Einheitsfrontaktionen, bei denen jeder Deutsche ohne Unterschied von Stellung und Rang am gleichen Tisch sitzt, war es im vergangenen Monat der Tag der nationalen „Solidarität“, an dem sich alle führenden Persönlichkeiten des neuen Deutschland in die vorderste Front dieses Kampfes stellten, um an ihrer Stelle dazu beizutragen, ihren Volksgenossen die Not des Winters leichter zu machen.

Jetzt nun werden die in der NSDAP zusammengeschlossenen deutschen Frontkämpfer antreten, um sich von neuem, aber diesmal in friedlichem Kampfe, für ihr Vaterland einzusetzen. Sie werden am heutigen Sonntag nur das Volk treten und sie werden jeden einzelnen Mann, diese im Vergleich zu dem Opfer jener 2 Millionen des Weltkrieges geringfügige Befähigung auf sich zu nehmen im Interesse der gemeinsamen Nation.

Gewissermaßen symbolisch ist dieser Tag für den christlichen Friedenswillen des deutschen Volkes. Die Männer, die vier und mehr Jahre in Frankreich und Belgien, in Russland und Polen, in den Karpaten und in Galizien mit der Waffe in der Hand den Ansturm der Feinde vom Vaterland abwehrt und schwerste Opfer an Blut und Gesundheit brachten, sie haben sich heute in der NSDAP zusammengedrängt unter dem Zeichen, das einer von ihnen, der unbekannte Soldat des Weltkrieges, zum Siege führte. Und an diesem Tag nun treten sie an zu einem Kampf ohne materielle Waffen, der geführt wird zur Erhebung der Not unserer deutschen Volksgenossen, die heute noch immer als Opfer einer vierzehnjährigen Zerkümpfungspolitik elend und arbeitslos sind. Mit ihnen treten die Mütter und Väter der Toten des großen Krieges an, um im Geiste dieser Toten mit deren alten Kameraden in einer Front zu kämpfen.

So, wie einst im Südkriegslande jener Zeit, der 14 Jahre später Deutschland erobert hat, in einem der unbekannten Soldaten des großen Krieges wach geworden ist, so zeigen heute Tausende und aber Tausende, daß dieser Geist auch der ihre geworden und geblieben ist, und daß sie nicht beiseite stehen wollen, wenn es gilt, die Einsatzbereitschaft für Volk und Vaterland unter Beweis zu stellen.

Am ganzen Reich haben sich 15 Millionen Frontkämpfer für das Sammelwerk zur Verfügung gestellt, darunter auch 800 Kriegsblinde. In unserer Gaukapitel werden folgende bekannte Partei- und Volksgenossen, die Mitglieder der NSDAP sind, mit der Sammelbüchse ein Opfer erbitten:

Kreisleiter Hg. A. 3. Domgoergen wird gelegentlich des Platzkonzertes des Trompeterkorps des Freies-Nachrichtendienstes in der Zeit von 11.30-13 Uhr mit seinem Kreisgeschäftsführer Pp. Frh Schimpf sammeln.

Gleichzeitig wird der Pfarrer an der Marienkirche, Hg. F. Haff, auf dem Marktplatz sammeln.

Ferner sammeln: Am Steintor: Hg. Stadtrat Motzsch; am Rannischen-Platz: der Vorsitzende des Kreisgerichts des Saalkreises, Hg. F. Stodhausen; am Reilied: der Ortsgruppen-Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Offiziere, Major a. D. F. Hummel.

Außerdem werden folgende Träger des Preußischen goldenen Militär-Verdienstkreuzes (Pour le m6rite des Unteroffiziers) in den Straßen unserer Stadt sammeln: Kamerad Ernst Koble, Kamerad Otto Kramer, Kamerad Direktor Klose, Kamerad Inspektor Sildbrand.

Auf dem Riebeckplatz: der Gauamtsleiter und Bezirksobmann Pp. Wolfmann.

Für 40jährige treue Dienste

Dem Volksführer Hummel in Halle wurde am Anlaß der Vollendung einer 40-jährigen Dienstzeit ein Glückwunschschreiben des Führers und Reichsanstalters ausgehändigt.

80 Jahre Städtisches Leihhaus

Der geschäftslüchtige Franzose - Ein ungetreuer Tagator

Der einzige städtische „Betrieb“, dem man keine „guten Geschäfte“ wünschen möchte, dürfte wohl das Leihhaus sein. Indes sei zur Ehrenrettung des Beträumtes gesagt, daß es einst in viel besserem Ruf stand als die Gegenwart wahr haben will. Denn anfänglich war das „Bureau d'Adresse“ hauptsächlich Sparbank, ein Arbeitsnachweisesbüro und Kreditanstalt; besaßte sich dann aber auch mit der Beleihung von allem, bei ihr als Pfand hinterlegten Gegenständen. „Das Bureau d'Adresse“, so schreibt Adolph Jahn in seinem Buche „Die Geschichte Calvins“, „ist eine glückliche Entdeckung wie der mons pietatis in Italien oder wie das Lombard an anderen Orten. Gegen Einlegung eines gewissen Zinses kann man aus der Pfandhaft Geld entlehnen“. Das war „für die Handwerker und armen Leute von großem Nutzen, besonders dort, wo mit Bare überhäufte Handwerker durch die leichten Vorzüge besonnen“.

So wurde denn im Jahre 1715 ein „Leih- und Pfandhaus“ auch in Halle nach dem Muster des in Berlin schon bestehenden gegründet, und zwar von dem als französisch-reformierten hier eingewanderten geschäftslüchtigen Jacques Bourtales, gebürtig

aus Saube in Languedoc. Später kam dieses Bureau d'Adresse auf den Jambiller Louis Poinlou, dessen Erben es bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts besaßen. Am 3. November 1829 ist dann dieses französische Leihhaus, das sich im Hause Leipziger Straße 5 be- finden, geschlossen worden.

Bald aber machte der Kaufmann Fische ein neues Leihhaus auf, das - seinen Anhaber zum reichen Manne machend - bis zum Jahre 1855 bestanden hat. Nachdem Fische dem Magistrat mitgeteilt hatte, daß er sein Leihhaus bald schließen würde, berieten die Stadtvorordneten in ihrer Sitzung vom 12. Juni 1855 über die Schaffung eines „städtischen“ Leihhauses und kamen zu dem Entschluß ein solches zugleich mit einer Städtischen Sparkasse zu errichten.

Als Geschäftsort des Leihhauses hatte man zuerst die freierwerbende „Kammerkuche“ im alten Ratstellers-Gebäude in Aussicht genommen. Der Magistrat hielt diese Räume jedoch für zu klein und feilung vor, das ganze alte Stadtwort des Ratstellers-Lokals für beide Zwecke zu nehmen. So geschah's denn auch, und am 2. Januar 1856 - also jetzt vor 80 Jahren - erhielten die Hallenser als stiefhals freudig begrüßte Neuhergabe des Magistrats das „Städtische Leihhaus“

befreit! Ganz kräftig liefen dessen Betrieb ein, hatte es doch in seinem ersten Verwaltungsjahre eine Einnahme von 50583 Talern bei 50211 Talern Ausgabe zu verzeichnen. Da war es denn nicht zu vermundern, daß bei dem immer umfangreicher werdenden Geschäftsbetrieb bald auch der geräumige Oberboden des Ratstellers hinzugenommen werden mußte.

Aber dieses junge städtische Unternehmen, bei dem man also allerlei „verleihen“ konnte, sollte selbst bald nicht „eins verleiht“ frage! Das war im Jahre 1868, als durch die Unrechlichkeit seines Tagators das städtische Leihhaus „einen namhaften Verlust durch Verkauf von zu hoch taxierten Gold- und Silberpfändern und von als nicht taxierten Metallpfändern“ erlitt. Jmör wurde über das „hinterlassene Vermögen“ des natürlich ausgefallenen Tagators der Konturs eröffnet, indes es blieb für das arme Leihhaus immer noch ein Manco von über 2000 Talern.

Doch die verleihungstreubigen Hallenser schenken dieses Mißgeschick nur verpöhlenden Eifer wieder metgemaßt zu haben; denn als bald muß der Chronist leuchtend vermerken: „Weider hat der Geschäftsbetrieb seit 1868 wieder erheblich zugenommen“. So, die barmherzigen, annehmend alles andere als tollge meinten Zeiten waren sogar der Erziehung eines zweiten, privaten Leihhauses anläßlich, das der Marius Goldschmidt in der Kleinen Knauststraße am Boden feierte.

Die Stadt aber sah sich endlich gezwungen, die allmählich ganz unzureichend gewordenen Räume im alten Ratsteller, der zudem abgeraden werden sollte, aufzugeben und für das Leihhaus ein eigenes Gebäude zu errichten. So entstand denn im Jahre 1888 mit einem Kostenaufwand von über 200 000 Mark der - im übrigen herrlich geschmackvolle - Rahmen an der Treppe zum Falkmarkt; ein Haus, von dem man annehmen möchte, daß es jedem unserer Leser - nur an zu nehmen befannt ist!

Kenzeichnung der NSD-Warte

Die Häuser, in denen die „Blod- und Zellenmarie“ der NSD und des NSD-Warten, sind nachstehend durch ein Kennzeichen besonders gekennzeichnet. Auf dem Schild befindet sich das bekannte Zeichen der NSD und die Bezeichnung „Blod- oder Zellenwart“ in meinen Buchstaben auf einem Grund. Die Kennzeichnung ist deshalb durchgeführt worden, damit hilfsbedürftige Volksgenossen und solche, die Spenden für das NSD-Warten abgeben wollen, sich sofort an den zuständigen NSD-Wart ihres Bezirkes wenden können.

Es wird gebeten, die NSD-Warte in ihrer Wohnung vertrauensvoll aufzufinden, auch wenn man sie nicht persönlich kennt. Sie werden jederzeit gern bereit sein, dem fragenden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Welche Steuern sind fällig?

In Ergänzung unseres bereits veröffentlichten Steuerkalenders seien wir noch mit: 1. das Schulgeld für die städtischen Schulen; 2. Bier- und Getränkesteuer nebst Abrechnung für den abgelaufenen Monat; 3. die Dezemberabgabe der Bürgersteuer für Arbeitnehmer bei einem Lohnzahlungszeitraum von mehr als einer Woche. Bei einem Lohnzahlungszeitraum bis zu einer Woche ist die Bürgersteuer in zwei Teilbeträgen bis zum 10. und 24. des Monats zu entrichten.

Bis zum 15. Januar ist fällig: 1. die staatliche Steuer vom Grundvermögen nebst staatlichem Zuschlag, der Gemeindezuschlag zur Grundvermögenssteuer, die Hausinschulden in Höhe des für den Monat März 1935 gefälligen Betrages; die Kanalbenutzungsgebühr für die Zulieferung der Wasserleitungsanlagen und der Abfallien, der Beitrag zu den Begereinigungsstellen, sowie Müllabfuhrgebühren; 3. die Gemeindefeuer nach der Zollsumme (136 n. 5. der Zollsumme); 3. die Hundsteuer für die Monate Januar bis März 1936.

Die Städte-Genossenschaft der Brauung Sachsen veröffentlicht in der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung betr. Feuersteuersbeiträge für 1936. Aus Anlaß des günstigen Geschäftsverlaufs wird für 1936 auf die Jahresbeiträge wieder ein Sonderzuschlag gewährt, und zwar für die Feuer- und die Eink für die Wasserleitungsanlagen und städtischen Verfehranlagen (ausgenommen Kraftfahrzeuge) von 10 p. 5.

Max Lindig bestattet

Am gestrigen Mittag wurde auf dem Nordfriedhof der Bürgererzherzog Max Lindig zum letzten Ruhe geliegt. Der Verstorbenen, der erst im 49. Lebensjahre stand, wurde durch ein hartes unerbittliches Schicksal in der Blüte seiner Schaffensperiode am Neujahrstage früh aus dem Leben gerissen. Am Morgen, der in der Kapelle des Friedhofes aufgebahrt war, hatte eine Totenmaske des NSD, dem der Verstorbenen zuerst als Verwaltungsführer, später als Revolver der Motorbrigade Mitte angehörte, Aufstellung genommen. Der Sarg war besetzt mit dem blau-weißen Fahnenstück seines Sportvereins HFC Wedder, mit dem er

Feilmann, eine Abordnung der Ortsgruppe der NSDAP, der der Verstorbenen angehörte, mit der Fahne des Dritten Reiches, eine Kameradhaft des Referens-Infanterie-Regiments 36 mit Fahne, mit dem Max Lindig an der Front war und für das ER II und I erwarb, sowie zahlreiche Männer des öffentlichen Lebens und des Sportes.

Nachdem sich die Fahnen gekent hatten und der Sarg von Vereinstameraden in die fällige Gruft herabgelassen war, gab Herr Erdmann dem Dahingegangenen den letzten irdischen Segen. Hierauf legte Stabsführer Jannell von der Motorbrigade Mitte im



bis zu seinem Tode in Treue verbunden war. Ein überaus zahlreiches Trauergeloge erwies dem Dahingegangenen die letzte Ehre, woraus man allein schon die höhere Schätzung treffen kann, daß der Verstorbenen ein Leben von Arbeit und Anerkennung hinter sich hat. So würdigte denn auch der Herrar Erdmann von der Pauluskirche die Verdienste des Entschlafenen, den er als einen treuen Diener unseres Führers bezeichnete. Unter den Klängen des Chorals „Jesus meine Zuversicht“ wurde die sterbliche Hülle des Dahingegangenen von Waderanern im Sportklub zur letzten Ruhestätte überführt. Das Geleit gaben ein Ehrenkür des NSDAP unter Führung des Stabsführers Prokopp, im Beisein des Stabartenführers Gaudig und Staffelführer

Auftrage des Korpsführers Hühnelein sowie im Auftrag des Oberführers Scheidner der Brigade Mitte einen Kranz mit einem letzten Gruß nieder, ebenso der Referensführer des HFC Wedder Sulgan, in Vertretung des Ortsgruppenführers des Reichsbundes für Weisübungen Dr. Kasper, Obr. Lorenz, sowie für die Kameradhaft des Referens-Infanterie-Regts. 36 Referensführer Klose. Fast alle Vereine des Reichsbundes für Weisübungen hatten ihrem treuen Mitarbeiter und Berater mit einem Kranz die letzte Ehrung erwiesen.

Max Lindig ist gestorben, aber sein Werk wird weiterleben, ein Werk, das ihm für immer ein ehrendes Gedenken geschaffen hat.

SABA-RADIO Meisterwerke Schwarzwälder Feinmechanik

# „Wir stehen unsere Mann!“

Sie stehen einander gegenüber; der Schmerztagebedrückte und der Zeitungsmann. Augenblicke des Schweigens, Sekunden der inneren Sammlung...

„Sie möchten etwas von meinem Soldaten tun wissen?“

„Ja, das zunächst.“

## Erstes Kriegserlebnis

Mir ist es 1914 nicht anders ergangen, als Millionen von Kameraden. Wir mit einer Selbstverständlichkeit, mit hinauszuweisen um das Vaterland zu verteidigen...

Wir wurden sofort eingeeilt und erhielten auch gleich die Feuerkate. Zunächst lagen uns Engländer gegenüber, später französische Geschützregimenter, die uns aus ein Kilometer Entfernung zu Schreie angriffen...

## Sechs Stunden gefangen

Am 27. November, beim Morgenrauschen, unternahm aber der Feind einen neuen, aberst ordentlichen Sturmangriff, der erst abends um 6 Uhr endete...

„Sie wurden dafür sicher ausgezeichnet?“

„Gewiß, ich erhielt das Eisene Kreuz Zweiter Klasse.“

„Sie tragen aber doch auch das Eisene Kreuz Erster.“

„Das erhielt ich für die Teilnahme an einer Menge schwerer Gefechte an dem heftigsten Chemin de Damas. Dort wurde ich auch verwundet.“

„Erzählen Sie mir doch davon, bitte!“

## Erste Verwundung

Die Kämpfe am Chemin de Damas waren hörter Art. Angriff und Gegenangriff hatten das von Drahtverhau und „Fuchsschärl“ stützende Gelände in ein Trichterfeld verwandelt...

Zum Glück kamen Sie mit dem Leben davon. Aber Sie wurden auch mitgenommen.

„Ich bin 60 v. J. kriegsbeschädigt und habe am Kopf dreißig Wunden. Ich habe noch nie zu einem Verleugner, ja noch

nicht einmal zur eigenen Familie von meiner Verwundung gesprochen. Sie wissen weiter etwas von dem Schreden am Dammege noch von der Menge der Gefechte.“

„Reiben Sie unter Ihrer Kriegserwundung?“

## Ungebrochene Arbeitskraft

„Gewiß beeinflusst Sie besonders das feste Festhalten, aber nie und nimmer unsere Arbeitskraft. Wir Kriegsgesellen lassen uns nicht wehren. Wir legen unseren ganzen Stolz darauf, nie den anderen, den geliebten Kameraden, gleich zu tun. Zeitlich haben manche Kriegsbeschädigte mehr Geisteskraft als mancher „normaler“ Volksgenosse.“

„Haben Sie schon erfahren, daß Sie am Sonntag die W.H.W.-Sammlung durchführen?“

## Sammeln ist eine Ehre!

„Natürlich, wir haben den Appell unseres Kreisleiters gehört. Es ist uns eine Ehre zu sammeln. Ich bin seit 1933, seit der Gründung der W.H.W. und ich habe ihren Segen erfahren, freilich und nicht alljährlich.“

„Was, wir haben den Appell unseres Kreisleiters gehört. Es ist uns eine Ehre zu sammeln.“

„Natürlich, wir haben den Appell unseres Kreisleiters gehört.“

„Was, wir haben den Appell unseres Kreisleiters gehört.“

Kriegsgesellen sind alle Soldaten und Weiber in Befehl. So wie wir draußen standen — kampfbereit, so stehen wir auch im Innern mit einer Mauer. Und wir sind stolz, am 5. Januar mit der Front zu bilden, die den Hunger bricht.

## Viel Glück zur Sammlung!

Schwierigkeiten gibt es bei der Sammlung übrigens nicht, denn Ihre Organisation ist sehr gut, wie die Organisation der W.H.W. selbst.

„Ja, es ist alles ausgezeichnet in Ordnung und wir können uns darum gern hinein in den Vorposten.“

„Sollten Sie finden Sie gefreudige Hände.“

„Der nichts gibt, den können wir nicht zwingen, aber wir erwarten als Kriegsgesellen wenigstens das eine mit Bestimmtheit, daß man uns anständig behandelt.“

„Das ist an der nötigen Klugheit öfter schon geschehen.“

„Leider gibt es noch immer einige Volksgenossen, denen wir Kriegsgesellen ein Dorn im Auge sind, die uns um alle Wohlgefühle beneiden, sogar um die Teilnahme am Weltfrieden.“

„Ja, die Menschen sind oft merkwürdig.“

„Allerdings, doch wie gelangt, die Hauptsache ist, daß wir auch diesmal wieder unseren Sieg erringen, und das werden wir, verlassen Sie sich darauf.“

„Kun, dann viel Glück zur Sammlung!“

„Danke... und Heil Hitler!“

# Fünf goldene Taschenuhren

### Außerdem wurden Mäntel und Fahrräder gestohlen

Seit Anfang des Jahres 1935 bis zum November des vergangenen Jahres, in welchem Monat es gelang ihm das Handwert zu legen, trieb ein Einbrecher in Halle sein Unwesen. Wir berichteten damals bereits über seine Verhaftung. Er ging als Händler in die Häuser und bot Silber- und Goldgegenstände zum Verkauf an. In fast bewundernswürdiger Weise gelang es ihm bei diesem Gauklerspiel und Kartenverkauf, allerlei Dinge mit sich nehmen zu lassen. Für den Diebstahl von Uhren konnten von der bei ihm festgenommenen Beute ihren Eigentümern noch nicht wieder ausgehändigt werden. Es liegen bisher nicht einmal Verhaftungen dieser Art vor. Um den Eigentümern nun Gelegenheit zu geben, wieder in den Besitz ihrer Uhren zu gelangen, ist die Kriminalpolizei hiermit nähere Einzelheiten bekannt.

Da ist zunächst eine goldene Damen- uhr mit verziertem Zifferblatt, deren Rückseite einen illustrierten Nummernzettel. Sie trägt die Nummer 282.300.

Dann eine goldene Damen- uhr älterer Art, auf der Rückseite gemalt mit einem Wappenschild und einem blauen Emaille ausgelegten Platten, Nummer 11.479, Reparaturzeichen u. a. C 12.167.

Kerner eine goldene Armbanduhr mit schwarzem Zifferblatt, dessen Stein als Antiquitäten, Nummer 48.081, Reparaturzeichen T 87.300, Zifferblatt E. N. Viessing im Detail.

Eine russische Damenarmbanduhr mit gelbem Zifferblatt, Rücken mit einem runden Wappenschild illustriert, Marke G. & A., Reparaturzeichen S 1080.

Eine vieredrige verchromte Armbanduhr mit einem Wappenschild und Reparaturzeichen S 1735.

Die Eigentümer dieser Uhren mögen sich mit der Kriminalpolizei, Zimmer 102 bis 106 des hiesigen Polizeipräsidiums in Verbindung setzen.

Die Kriminalpolizei wartet gleichzeitig im Mantel diebstahl, die in der letzten Zeit in Halle aufgetreten sind. Sie legt Wert darauf, daß in jedem Falle, die Verhaftungen helfen, der einem fremden Gardetribunal ein Platz, einem Verzeihung oder einen Wartefall ver-

## Kaninchenstahl

### Gute Zuchterfolge der „Zweiten Kreisfuchsgesellschaft“ — Grenzpreis auf Weize Widderr

Die von Kaninchenzüchtern in Halle Nord veranfaßte „Zweite Kreisfuchsgesellschaft“ wurde gestern vormittag in den unteren Räumen des Neumann-Hausen eröffnet. Der erste Vorsitzende K. A. A. richtete Begrüßungsworte an die anwesenden Interessenten und gab dem Vertreter der Landesbauernschaft, Landwirtsträger Dr. K. A. A., das Wort, der die wirtschaftlichen Werte der Kaninchenzucht ausführlich darlegte. Trotz der Kälte, daß die Kaninchenzucht auch heute noch nur nebensächlich in engen Kreisen erblüht ist, konnte innerhalb der Vortragenden-Anhalt gute Erfolge festgestellt werden. Sie seien in erster Linie auf eine gute Organisation der Züchter zurückzuführen. Der Vertreter gab zum Schluß dem Wunsch Ausdruck, daß die Schau dazu beitragen möge, auch die Volksgenossen von den Werten der deutschen Kaninchenzucht zu überzeugen, die sich bisher mit ihr noch nicht befaßt haben.

Die Ausstellung zeigt außer den von Züchtern angefertigten Zeichnungen einige hundert praktische Zeichnungen. Wir lassen die Namen der Züchter folgen, deren Preise mit Grenzpreis, Siegerpreis oder erstem Preis ausgezeichnet worden sind.

Weiße Widderr: Siegerpreis: Vögel, außerdem einen Grenzpreis und einen 1. Preis: Göhring, Grenzpreis: Göhring, 2. Preis: Göhring, 3. Preis: Göhring, 4. Preis: Göhring, 5. Preis: Göhring, 6. Preis: Göhring, 7. Preis: Göhring, 8. Preis: Göhring, 9. Preis: Göhring, 10. Preis: Göhring, 11. Preis: Göhring, 12. Preis: Göhring, 13. Preis: Göhring, 14. Preis: Göhring, 15. Preis: Göhring, 16. Preis: Göhring, 17. Preis: Göhring, 18. Preis: Göhring, 19. Preis: Göhring, 20. Preis: Göhring, 21. Preis: Göhring, 22. Preis: Göhring, 23. Preis: Göhring, 24. Preis: Göhring, 25. Preis: Göhring, 26. Preis: Göhring, 27. Preis: Göhring, 28. Preis: Göhring, 29. Preis: Göhring, 30. Preis: Göhring, 31. Preis: Göhring, 32. Preis: Göhring, 33. Preis: Göhring, 34. Preis: Göhring, 35. Preis: Göhring, 36. Preis: Göhring, 37. Preis: Göhring, 38. Preis: Göhring, 39. Preis: Göhring, 40. Preis: Göhring, 41. Preis: Göhring, 42. Preis: Göhring, 43. Preis: Göhring, 44. Preis: Göhring, 45. Preis: Göhring, 46. Preis: Göhring, 47. Preis: Göhring, 48. Preis: Göhring, 49. Preis: Göhring, 50. Preis: Göhring, 51. Preis: Göhring, 52. Preis: Göhring, 53. Preis: Göhring, 54. Preis: Göhring, 55. Preis: Göhring, 56. Preis: Göhring, 57. Preis: Göhring, 58. Preis: Göhring, 59. Preis: Göhring, 60. Preis: Göhring, 61. Preis: Göhring, 62. Preis: Göhring, 63. Preis: Göhring, 64. Preis: Göhring, 65. Preis: Göhring, 66. Preis: Göhring, 67. Preis: Göhring, 68. Preis: Göhring, 69. Preis: Göhring, 70. Preis: Göhring, 71. Preis: Göhring, 72. Preis: Göhring, 73. Preis: Göhring, 74. Preis: Göhring, 75. Preis: Göhring, 76. Preis: Göhring, 77. Preis: Göhring, 78. Preis: Göhring, 79. Preis: Göhring, 80. Preis: Göhring, 81. Preis: Göhring, 82. Preis: Göhring, 83. Preis: Göhring, 84. Preis: Göhring, 85. Preis: Göhring, 86. Preis: Göhring, 87. Preis: Göhring, 88. Preis: Göhring, 89. Preis: Göhring, 90. Preis: Göhring, 91. Preis: Göhring, 92. Preis: Göhring, 93. Preis: Göhring, 94. Preis: Göhring, 95. Preis: Göhring, 96. Preis: Göhring, 97. Preis: Göhring, 98. Preis: Göhring, 99. Preis: Göhring, 100. Preis: Göhring, 101. Preis: Göhring, 102. Preis: Göhring, 103. Preis: Göhring, 104. Preis: Göhring, 105. Preis: Göhring, 106. Preis: Göhring, 107. Preis: Göhring, 108. Preis: Göhring, 109. Preis: Göhring, 110. Preis: Göhring, 111. Preis: Göhring, 112. Preis: Göhring, 113. Preis: Göhring, 114. Preis: Göhring, 115. Preis: Göhring, 116. Preis: Göhring, 117. Preis: Göhring, 118. Preis: Göhring, 119. Preis: Göhring, 120. Preis: Göhring, 121. Preis: Göhring, 122. Preis: Göhring, 123. Preis: Göhring, 124. Preis: Göhring, 125. Preis: Göhring, 126. Preis: Göhring, 127. Preis: Göhring, 128. Preis: Göhring, 129. Preis: Göhring, 130. Preis: Göhring, 131. Preis: Göhring, 132. Preis: Göhring, 133. Preis: Göhring, 134. Preis: Göhring, 135. Preis: Göhring, 136. Preis: Göhring, 137. Preis: Göhring, 138. Preis: Göhring, 139. Preis: Göhring, 140. Preis: Göhring, 141. Preis: Göhring, 142. Preis: Göhring, 143. Preis: Göhring, 144. Preis: Göhring, 145. Preis: Göhring, 146. Preis: Göhring, 147. Preis: Göhring, 148. Preis: Göhring, 149. Preis: Göhring, 150. Preis: Göhring, 151. Preis: Göhring, 152. Preis: Göhring, 153. Preis: Göhring, 154. Preis: Göhring, 155. Preis: Göhring, 156. Preis: Göhring, 157. Preis: Göhring, 158. Preis: Göhring, 159. Preis: Göhring, 160. Preis: Göhring, 161. Preis: Göhring, 162. Preis: Göhring, 163. Preis: Göhring, 164. Preis: Göhring, 165. Preis: Göhring, 166. Preis: Göhring, 167. Preis: Göhring, 168. Preis: Göhring, 169. Preis: Göhring, 170. Preis: Göhring, 171. Preis: Göhring, 172. Preis: Göhring, 173. Preis: Göhring, 174. Preis: Göhring, 175. Preis: Göhring, 176. Preis: Göhring, 177. Preis: Göhring, 178. Preis: Göhring, 179. Preis: Göhring, 180. Preis: Göhring, 181. Preis: Göhring, 182. Preis: Göhring, 183. Preis: Göhring, 184. Preis: Göhring, 185. Preis: Göhring, 186. Preis: Göhring, 187. Preis: Göhring, 188. Preis: Göhring, 189. Preis: Göhring, 190. Preis: Göhring, 191. Preis: Göhring, 192. Preis: Göhring, 193. Preis: Göhring, 194. Preis: Göhring, 195. Preis: Göhring, 196. Preis: Göhring, 197. Preis: Göhring, 198. Preis: Göhring, 199. Preis: Göhring, 200. Preis: Göhring, 201. Preis: Göhring, 202. Preis: Göhring, 203. Preis: Göhring, 204. Preis: Göhring, 205. Preis: Göhring, 206. Preis: Göhring, 207. Preis: Göhring, 208. Preis: Göhring, 209. Preis: Göhring, 210. Preis: Göhring, 211. Preis: Göhring, 212. Preis: Göhring, 213. Preis: Göhring, 214. Preis: Göhring, 215. Preis: Göhring, 216. Preis: Göhring, 217. Preis: Göhring, 218. Preis: Göhring, 219. Preis: Göhring, 220. Preis: Göhring, 221. Preis: Göhring, 222. Preis: Göhring, 223. Preis: Göhring, 224. Preis: Göhring, 225. Preis: Göhring, 226. Preis: Göhring, 227. Preis: Göhring, 228. Preis: Göhring, 229. Preis: Göhring, 230. Preis: Göhring, 231. Preis: Göhring, 232. Preis: Göhring, 233. Preis: Göhring, 234. Preis: Göhring, 235. Preis: Göhring, 236. Preis: Göhring, 237. Preis: Göhring, 238. Preis: Göhring, 239. Preis: Göhring, 240. Preis: Göhring, 241. Preis: Göhring, 242. Preis: Göhring, 243. Preis: Göhring, 244. Preis: Göhring, 245. Preis: Göhring, 246. Preis: Göhring, 247. Preis: Göhring, 248. Preis: Göhring, 249. Preis: Göhring, 250. Preis: Göhring, 251. Preis: Göhring, 252. Preis: Göhring, 253. Preis: Göhring, 254. Preis: Göhring, 255. Preis: Göhring, 256. Preis: Göhring, 257. Preis: Göhring, 258. Preis: Göhring, 259. Preis: Göhring, 260. Preis: Göhring, 261. Preis: Göhring, 262. Preis: Göhring, 263. Preis: Göhring, 264. Preis: Göhring, 265. Preis: Göhring, 266. Preis: Göhring, 267. Preis: Göhring, 268. Preis: Göhring, 269. Preis: Göhring, 270. Preis: Göhring, 271. Preis: Göhring, 272. Preis: Göhring, 273. Preis: Göhring, 274. Preis: Göhring, 275. Preis: Göhring, 276. Preis: Göhring, 277. Preis: Göhring, 278. Preis: Göhring, 279. Preis: Göhring, 280. Preis: Göhring, 281. Preis: Göhring, 282. Preis: Göhring, 283. Preis: Göhring, 284. Preis: Göhring, 285. Preis: Göhring, 286. Preis: Göhring, 287. Preis: Göhring, 288. Preis: Göhring, 289. Preis: Göhring, 290. Preis: Göhring, 291. Preis: Göhring, 292. Preis: Göhring, 293. Preis: Göhring, 294. Preis: Göhring, 295. Preis: Göhring, 296. Preis: Göhring, 297. Preis: Göhring, 298. Preis: Göhring, 299. Preis: Göhring, 300. Preis: Göhring, 301. Preis: Göhring, 302. Preis: Göhring, 303. Preis: Göhring, 304. Preis: Göhring, 305. Preis: Göhring, 306. Preis: Göhring, 307. Preis: Göhring, 308. Preis: Göhring, 309. Preis: Göhring, 310. Preis: Göhring, 311. Preis: Göhring, 312. Preis: Göhring, 313. Preis: Göhring, 314. Preis: Göhring, 315. Preis: Göhring, 316. Preis: Göhring, 317. Preis: Göhring, 318. Preis: Göhring, 319. Preis: Göhring, 320. Preis: Göhring, 321. Preis: Göhring, 322. Preis: Göhring, 323. Preis: Göhring, 324. Preis: Göhring, 325. Preis: Göhring, 326. Preis: Göhring, 327. Preis: Göhring, 328. Preis: Göhring, 329. Preis: Göhring, 330. Preis: Göhring, 331. Preis: Göhring, 332. Preis: Göhring, 333. Preis: Göhring, 334. Preis: Göhring, 335. Preis: Göhring, 336. Preis: Göhring, 337. Preis: Göhring, 338. Preis: Göhring, 339. Preis: Göhring, 340. Preis: Göhring, 341. Preis: Göhring, 342. Preis: Göhring, 343. Preis: Göhring, 344. Preis: Göhring, 345. Preis: Göhring, 346. Preis: Göhring, 347. Preis: Göhring, 348. Preis: Göhring, 349. Preis: Göhring, 350. Preis: Göhring, 351. Preis: Göhring, 352. Preis: Göhring, 353. Preis: Göhring, 354. Preis: Göhring, 355. Preis: Göhring, 356. Preis: Göhring, 357. Preis: Göhring, 358. Preis: Göhring, 359. Preis: Göhring, 360. Preis: Göhring, 361. Preis: Göhring, 362. Preis: Göhring, 363. Preis: Göhring, 364. Preis: Göhring, 365. Preis: Göhring, 366. Preis: Göhring, 367. Preis: Göhring, 368. Preis: Göhring, 369. Preis: Göhring, 370. Preis: Göhring, 371. Preis: Göhring, 372. Preis: Göhring, 373. Preis: Göhring, 374. Preis: Göhring, 375. Preis: Göhring, 376. Preis: Göhring, 377. Preis: Göhring, 378. Preis: Göhring, 379. Preis: Göhring, 380. Preis: Göhring, 381. Preis: Göhring, 382. Preis: Göhring, 383. Preis: Göhring, 384. Preis: Göhring, 385. Preis: Göhring, 386. Preis: Göhring, 387. Preis: Göhring, 388. Preis: Göhring, 389. Preis: Göhring, 390. Preis: Göhring, 391. Preis: Göhring, 392. Preis: Göhring, 393. Preis: Göhring, 394. Preis: Göhring, 395. Preis: Göhring, 396. Preis: Göhring, 397. Preis: Göhring, 398. Preis: Göhring, 399. Preis: Göhring, 400. Preis: Göhring, 401. Preis: Göhring, 402. Preis: Göhring, 403. Preis: Göhring, 404. Preis: Göhring, 405. Preis: Göhring, 406. Preis: Göhring, 407. Preis: Göhring, 408. Preis: Göhring, 409. Preis: Göhring, 410. Preis: Göhring, 411. Preis: Göhring, 412. Preis: Göhring, 413. Preis: Göhring, 414. Preis: Göhring, 415. Preis: Göhring, 416. Preis: Göhring, 417. Preis: Göhring, 418. Preis: Göhring, 419. Preis: Göhring, 420. Preis: Göhring, 421. Preis: Göhring, 422. Preis: Göhring, 423. Preis: Göhring, 424. Preis: Göhring, 425. Preis: Göhring, 426. Preis: Göhring, 427. Preis: Göhring, 428. Preis: Göhring, 429. Preis: Göhring, 430. Preis: Göhring, 431. Preis: Göhring, 432. Preis: Göhring, 433. Preis: Göhring, 434. Preis: Göhring, 435. Preis: Göhring, 436. Preis: Göhring, 437. Preis: Göhring, 438. Preis: Göhring, 439. Preis: Göhring, 440. Preis: Göhring, 441. Preis: Göhring, 442. Preis: Göhring, 443. Preis: Göhring, 444. Preis: Göhring, 445. Preis: Göhring, 446. Preis: Göhring, 447. Preis: Göhring, 448. Preis: Göhring, 449. Preis: Göhring, 450. Preis: Göhring, 451. Preis: Göhring, 452. Preis: Göhring, 453. Preis: Göhring, 454. Preis: Göhring, 455. Preis: Göhring, 456. Preis: Göhring, 457. Preis: Göhring, 458. Preis: Göhring, 459. Preis: Göhring, 460. Preis: Göhring, 461. Preis: Göhring, 462. Preis: Göhring, 463. Preis: Göhring, 464. Preis: Göhring, 465. Preis: Göhring, 466. Preis: Göhring, 467. Preis: Göhring, 468. Preis: Göhring, 469. Preis: Göhring, 470. Preis: Göhring, 471. Preis: Göhring, 472. Preis: Göhring, 473. Preis: Göhring, 474. Preis: Göhring, 475. Preis: Göhring, 476. Preis: Göhring, 477. Preis: Göhring, 478. Preis: Göhring, 479. Preis: Göhring, 480. Preis: Göhring, 481. Preis: Göhring, 482. Preis: Göhring, 483. Preis: Göhring, 484. Preis: Göhring, 485. Preis: Göhring, 486. Preis: Göhring, 487. Preis: Göhring, 488. Preis: Göhring, 489. Preis: Göhring, 490. Preis: Göhring, 491. Preis: Göhring, 492. Preis: Göhring, 493. Preis: Göhring, 494. Preis: Göhring, 495. Preis: Göhring, 496. Preis: Göhring, 497. Preis: Göhring, 498. Preis: Göhring, 499. Preis: Göhring, 500. Preis: Göhring, 501. Preis: Göhring, 502. Preis: Göhring, 503. Preis: Göhring, 504. Preis: Göhring, 505. Preis: Göhring, 506. Preis: Göhring, 507. Preis: Göhring, 508. Preis: Göhring, 509. Preis: Göhring, 510. Preis: Göhring, 511. Preis: Göhring, 512. Preis: Göhring, 513. Preis: Göhring, 514. Preis: Göhring, 515. Preis: Göhring, 516. Preis: Göhring, 517. Preis: Göhring, 518. Preis: Göhring, 519. Preis: Göhring, 520. Preis: Göhring, 521. Preis: Göhring, 522. Preis: Göhring, 523. Preis: Göhring, 524. Preis: Göhring, 525. Preis: Göhring, 526. Preis: Göhring, 527. Preis: Göhring, 528. Preis: Göhring, 529. Preis: Göhring, 530. Preis: Göhring, 531. Preis: Göhring, 532. Preis: Göhring, 533. Preis: Göhring, 534. Preis: Göhring, 535. Preis: Göhring, 536. Preis: Göhring, 537. Preis: Göhring, 538. Preis: Göhring, 539. Preis: Göhring, 540. Preis: Göhring, 541. Preis: Göhring, 542. Preis: Göhring, 543. Preis: Göhring, 544. Preis: Göhring, 545. Preis: Göhring, 546. Preis: Göhring, 547. Preis: Göhring, 548. Preis: Göhring, 549. Preis: Göhring, 550. Preis: Göhring, 551. Preis: Göhring, 552. Preis: Göhring, 553. Preis: Göhring, 554. Preis: Göhring, 555. Preis: Göhring, 556. Preis: Göhring, 557. Preis: Göhring, 558. Preis: Göhring, 559. Preis: Göhring, 560. Preis: Göhring, 561. Preis: Göhring, 562. Preis: Göhring, 563. Preis: Göhring, 564. Preis: Göhring, 565. Preis: Göhring, 566. Preis: Göhring, 567. Preis: Göhring, 568. Preis: Göhring, 569. Preis: Göhring, 570. Preis: Göhring, 571. Preis: Göhring, 5

# Das war ganz groß!

Unter Abend der technischen SV-Einheiten

Der Anbruch zu dem großen bunten Abend in allen Sälen des „Stadtlüchthaus“ am gefrigen Abend war „ganz groß“... Die Veranstaltung der SV-Brigade 33 unter Leitung von Obertruppführer Bader, das herrliche Bohrdart-Quartett, die Baner-Solisten (zu erreichen unter SV-Brigade 33), das Wiener Stimmungsgescheher (lebend), Rote Sillier und Kurt Schmitt mit Kammermeister Karl Hermann am Flügel, Erich Heimlich als Anführer des Abends, ein Schmellgescheher aus den Reihen der SV und Obertruppführer Bader, Gesellen, gestalteten einen genussreichen, stimmungsvollen Abend...

Der Auftakt der SV-Brigade 33 gab den Auftakt des Abends und das Bohrdart-Quartett schloß sich mit zwei Darbietungen, zu welchen sie in Refektorietheater gefordert waren, an. Dem folgten alle die anderen musikalischen Darbietungen der schon genannten Kapellen, wozu die „holländischen Kapellen“ mit ihrer „echt witzigen“ Musik den meisten Beifall ernten konnten, und das bewährte bunte Rote Sillier mit Kurt Schmitt ihre gewohnten Gefänge. Obertruppführer Bader produzierte sich als ausgezeichnete Schmellgescheher.

Im unteren Saal spielten Mitglieder des Marine-Musikzuges zum Tanz auf. Nachdem dann die „ganz großen“ Nummern des Abends nollens borgehoben waren, spielte auch im oberen Saale die Musik zum fröhlichen Tanz auf, Stimmung überall. Ob im bunten Treiben des „Stadtlüchthaus-Spiels“ oder in den gemütlichen „Wägen Stübchen“ — überall frohe und zufriedene Gesichter. Am Ende des Abends hörte man nur eine Stimme: Der Abend der technischen SV-Einheiten war wirklich ganz groß.

# Stier mit rotem Mdebaran

Der erste Monat des neuen Jahres bringt dem Sternfreund neben verschiedenen besonders interessanten Ereignissen das färblich wiederkehrende Bild eines nun funkelnden Sichtpunktes herbei, durch die lange Dunkelheit und die klaren Nächte in unseren Breiten besonders gut beobachtbaren Fixsternhimmeleis.

Am 22. Uhr zur Monatsmitte (23. Uhr am Anfang, 21. Uhr gegen Ende) bietet er folgenden Anblick: Fast im Scheitelpunkt strahlt gelblich Capella im Fuhrmann, genau süd-

In einem einzigartigen Appell hat der Führer das ganze deutsche Volk aufgerufen zum Winterhilfswerk. Jeder einzelne ist angeht, seine Pflicht zu erfüllen, im Opfern wie im Sammeln. Wenn nun am heiligen Tage die deutschen Kriegsgesellen anrufen, um für bedürftige Volksgenossen zu sammeln, dann ist es für uns alle eine Ehrenpflicht, den Männern zu spenden, die in selbstverständlicher Pflichterfüllung ihr Leben als Höchstes für Volk und Vaterland eingesetzt haben.



Reichsminister der Luftfahrt  
Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

lich unterhalb davon glimmern die zahlreich auffallenden Sterne des Orion. Seitlich dieser Linie finden man gegen Osten zu eine Hülle von hellen Sternen: Sirius im Großen, Procyon im Kleinen Sund, Rigel und Pollux in den Zwillingen; vom Horizont aus gehen übereinander, noch weiter in der Anfangsrichtung folgt Regulus im schifförmigen Bilde des Bömen. Westlich dagegen schließen sich an den Stier mit dem roten Mdebaran und der betanenen Gruppe des Siebengestirns zur Gesichtstreiflinie hin Fluss Erbanus, Westlich und Fildes an, während den nordwestlichen Himmelsteil Perseus, Andromeda, Kassiopeia und Pegasus, jene in der griechischen Sagenwelt zusammengehörenden Gestalten einnehmen.

Im Nordosten bedecken Großer und Kleiner Bär mit dem dahinterliegenden Dracon fast den ganzen Himmelsquadranten. In den letzten Nachstunden ist in jeder Gegend in den ersten Nächten des Monats der Sternschnuppensturm zu beobachten, der nach seinem identischen Austrittspunkt im Bootes oder Bärenführer den Namen Bootiden trägt. Nennlich rasche Bewegung und lange Bahnen sind die Kennzeichen dieser Sternschnuppen.

Die Planeten sind im Januar ausnahmslos zu beobachten und bilden dabei einige äußerst lebenswerte Konstellationen. Den südwestlichen Abendhimmel zieren Mars und Saturn bis gegen 19 Uhr, zur Monatsmitte tritt bei Dämmerungsende aus der Höhe von Merkur hinzu. Am 28. wandert Mars an Saturn vorbei, ein reziproker Anblick, der durch das Hintertreten der jungen Venus bedingt wird. Der Morgenhimmel wird vom majestätischen Glanz der Venus beherrscht, die in der letzten Tagesstunde über den Horizont kommt. Ihr folgt zu Monatsbeginn und geht später ihr voraus der glühende Abendstern: Jupiter, dessen Scheitelpunkt im Sternbild der Waage das 21. haben beide Planeten den Punkt ihres geringsten Abstands voneinander erreicht, was kein Sternfreund zu betrachten veräumen sollte.

Die äußeren Wandelsterne, zu deren Erkennung ein Fernrohr nötig ist, können ebenfalls aufgefunden werden, und zwar Uranus vor Mitternacht im südlichen Teil des Widder, Neptun in der zweiten Nachhälfte im Bömen. Dr. W. P.



# Parteilamliche Bekanntmachungen

## Deutsche Arbeitsfront, Kreisbeitsgemeinschaft Handel, Fachgruppe Goldfäden-gewerbe

Die Fachgruppenarbeit findet am Montag, 20. Januar, 15.30 Uhr im Brauerei, Goldstraße, statt. Es spricht der Kreisbeitsgemeinschaftswalter P. G. K. — Meißnerstr. Montag, 27. Januar, 15.30 Uhr, im Restaurant „Schweizerhaus“, Börmischer Straße (Anhalter Außenmeister Richard Holland).

## Arbeitsräte der DAF — Kreisbeitsgemeinschaft Handel

Am Mittwoch, dem 15. Januar, beginnt in unserer Arbeitsräte in Halle ein Lehrgang für Schrift- und Platzgestaltung (für Fortgeschrittene). Am Laufe des Lehrganges, der etwa 12 Abende dauert, werden folgende Gebiete eingehend bearbeitet: Schreiben und Anordnung verschiedener Schriftarten. Das Bereiten der Schrift, die Schrift in Raum und Fläche, das Platz, Farbe und Gestaltung. Das Platz in Schautafeln und im Freien, Schrift und Platz in der Werbung. Die praktische Arbeit steht im Vordergrund des Lehrganges. Am Hinblick auf die Wichtigkeit der Werbung für alle Handelsbetriebe ist die Teilnahme allen Arbeitsratematern sehr zu empfehlen. Teilnehmergebühr: 8 Mark für Gehilfen und 4,50 Mark für Lehrlinge. Ausfant und Anmeldung: Arbeitsräte der DAF, Robert-Franz-Ring 16, Jänner 28/29.

## DAF-Lagerführer Kiehlens

Am Dienstag, dem 7. Januar, 20 Uhr, findet der erste Schulungsabend für alle Betriebswahrer der bei der Neuausleitung des schäftigen Firmen im Saale der „Deutschen Arbeit“, Bars 42/44, statt. Erfolgen sie Pflicht.

## ADZ-Sport am Sonntag

Schi-Troden für Frauen und Männer: Neue Reichsstraße, Burgstraße 34, 9 bis 10 Uhr.

## 4 1/2 % Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft von 1936

rückzahlbar zum Nennwert am 2. Januar 1944

### Zeichnungsangebot

Zum Zwecke der Konsolidierung bisher kurzfristig aufgenommener Kredite der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und der Gesellschaft „Reichsautobahnen“ begibt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

RM. 500 000 000,- 4 1/2 %ige Schatzanweisungen rückzahlbar zum Nennwert am 2. Januar 1944.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist auf Grund des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 (RGBl. II S. 272), abgeändert durch Gesetz vom 13. März 1930 (RGBl. II S. 369), am 11. Oktober 1924 errichtet. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und steht nach Maßgabe der §§ 31 ff. des Reichsbahngesetzes unter der Aufsicht der Reichsregierung.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt RM 15 Milliarden und besteht aus RM 13 Milliarden Stammkapital und RM 2 Milliarden Vorzugsaktien (Gruppe A), davon bisher begeben RM 1081 Million.

Die Ausgabe vorstehender Reichsbahn-Schatzanweisungen erfolgt gemäß § 8 des Reichsbahngesetzes vom 13. März 1930 und dem Beschluß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom 27. November 1935 sowie auf Grund der Genehmigung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers durch Erlaß vom 20. Dezember 1935 — 135284/35 —.

Die neuen Schatzanweisungen sind in Stückden zu RM 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000 ausserfertigt und lauten sämtlich auf den Inhaber. Sie werden vom 1. Januar 1936 ab mit jährlich 4 1/2 % vom Hundert in halbjährlichen Teilen am 1. Juli und 2. Januar j. j. verzinst. Der erste Zinsschuss wird am 1. Juli 1936 fällig.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit gegen Rückgabe der Zinsscheine oder der Schatzanweisungen bei der Reichshauptbank in Berlin und sämtlichen Reichsbankanstalten, bei der Zentralkasse der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin, bei den größeren Kassen der Reichsbahndirektionen sowie bei der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen.

Jeder Schatzanweisung sind 16 halbjährige Zinsscheine Nr. 1 bis 16 für die Zeit bis einschließlich 31. Dezember 1943 beigegeben.

Für die Schatzanweisungen und die Zinsscheine gelten die Vorschriften der §§ 798 bis 804 des Bürgerlichen Gesetzbuches mit der Maßgabe, daß bei Verlust von Zinsscheinen der Anspruch aus § 804 Absatz 1 S. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgeschlossen ist.

Sämtliche die Schatzanweisungen betreffenden Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger mit Wirkung für jeden Inhaber veröffentlicht.

Zur Herbeiführung der Mündelsicherheit der Schatzanweisungen ist das Erforderliche veranlaßt.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Die Einführung der neuen 4 1/2 % Reichsbahn-Schatzanweisungen an den deutschen Börsen wird ab sofort und lauten sämtlich auf den Inhaber.

Die vorstehend bezeichneten RM. 500 000 000,- 4 1/2 %ige Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft von 1936 werden hiermit im Auftrage der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgelegt.

### Zeichnungsbedingungen

- Der Zeichnungspreis beträgt 98 1/2 % unter Verrechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Börsenumsatzsteuer trägt der Zeichner.
- Zeichnungen werden in der Zeit vom 6. bis 16. Januar 1936 bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsfunden

entgegengenommen. Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden. Früherer Schluß des Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

3. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nur hergeleitet werden, soweit durch die Zeichnungsstellen die Berücksichtigung der gezeichneten Beträge fest zugesagt worden ist.

4. Die Bezahlung der zugewiesenen Schatzanweisungen hat spätestens mit 30% in der Zeit bis zum 24. Januar 1936 } zuzüglich 43% mit 21. Februar 1936 } Stückzinsen vom 1. 1. 36 (einschl.) bis und " restl. 20% " " " " " 3. April 1936 } zum Zahlungstage bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnungen entgegengenommen hat, zu erfolgen. Teilzahlungen und Vollzahlung vor diesen Terminen sind zulässig; von den Zeichnungsstellen fest zugesagte Beträge können auch schon während der Zeichnungsfrist beglichen werden. Bei allen Teilzahlungen werden nur durch 100 teilbare Nennbeträge abgerechnet.

Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassenausgaben, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

5. Die Lieferung der 4 1/2 % Reichsbahn-Schatzanweisungen erfolgt baldmöglichst nach Vollzahlung. Im Januar 1936.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. O., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar.

Reichsbank.	Preussische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit	Berliner Handels-Gesellschaft.
A. G.	
S. Bleichröder	Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft.
Delbrück Schickler & Co.	Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
Deutsche Girozentrale	Deutsche Landesbankzentrale
— Deutsche Kommunalbank —	A. G.
Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft.	Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.
Dresdner Bank.	J. Dreyfus & Co.
Hardy & Co.	Gebr. Arnold.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.	Mendelssohn & Co.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft.	Westholsteinische Bank.
Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt).	Westfalenbank Aktiengesellschaft.
Eichborn & Co.	Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft.
Sächsische Staatsbank	Bayer & Heinze.
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank	C. O. Trinkauss.
B. Metzler seel. Sohn & Co.	Gebrüder Behrmann.
L. Behrens & Söhne.	Frankfurter Bank.
Vereinsbank in Hamburg.	Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Badische Bank.	M. M. Warburg & Co. Straus & Co.
Sal. Oppenheim jr. & Cie.	J. H. Stein.
H. Aufhäuser.	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Bayerische Staatsbank.	Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Ostpreussische Landesbank (Spars- u. Leihbank) G.	Merk, Finck & Co.
Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank).
	Württembergische Notenbank.
	Thüringische Staatsbank.

Offizielle Zeichnungsstellen in Halle (Saale) sind: Reichsbank — Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Halle — Bank der Deutschen Arbeit A. G., Niederlassung in Halle — Preussische Staatsbank Aktiengesellschaft, Filiale Halle — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Halle — Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Halle (Saale) — Dresdner Bank Filiale Halle — Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien — Landesbank Halle der Provinz Sachsen — Mitteldeutsche Landesbank, Filiale Halle









16. Fortsetzung

Didier Gall hatte eine Art, sich für erzielene Aufmerksamkeiten zu bedanken, die sie bezaubernd fand. Er lobte ihre Klugheit in allen Tönen - und das wollte etwas heißen!

„Das darf nicht bald werden, Verehrteste!“ sagte er bejammert, obwohl jeder Blinde leben müßte, daß er in den letzten Augenblicken ein stilles Bündel angenommen hätte.

Am Sonntag kam auch Fritz, der hübsche Schüler, aus Hannover mit angedeuteter Niederkunft etwas früher, wenn sich der Herr Kammerlänger eines Besuchs für ihn zu schämen. Mein - niemand hielt ihn für gut. Leider tat es aber auch Frau Edda nicht.

„Ich danke Ihnen wirklich!“ sagte sie - aber sie ließ ihn antworten und sprach auch kein Wort vom Wiedersehen. Sie schrie Fritz stets in schallendsten Ohren von solchen Besuchen zurück, was seiner Mama gewiß aufgefallen wäre, wenn nicht...

Es gibt hunderte Arten, das menschliche Leben zu betrachten und es zu empfinden. Wie eine Landschaft von verschiedenen Seiten aus gesehen immer anders wirkt, so verändert sich auch unser Dasein nach den Umständen, die wir umgeben einnehmen.

Einmal allein, als ganz junges Mädchen, hatte sie einen Sommer bei alten Leuten auf dem Lande verbracht und damals zum erstenmal jene seltsame überempfindliche Stimmung empfunden, welche Einseitigkeit im Gefühle hat.

„Wenn ich morgens erwachte, alfferteten Sonnenstrahlen über ihr Fenster. Sie sah üppiges Strauchwerk und dahinter grünelobene Wiesenflächen, über denen der Gelang der Räder, den sie so liebte, jubelnd in die Luft klang.“

„Im Hainall regte sich nichts. Das würfelförmige Bau, den sie neugierig umschritt, ruhte mit geschlossenen Fenstern so lautlos im Grünen, daß man glauben konnte, er sei unbenutzt. Und dennoch schienen vier große ermüdete Männer darin...“

„Alles, was man allein besch, war schön. So sehr sie denn auch liebte in ihr Zimmer zurück, sobald sie bemerkte, daß drüben im Hauptbau sich der Tag zu regen begann.“

„Und dann kommt ein Morgen, an dem Edda etwas sehr merkwürdiges tat, etwas, was ihr selbst als der Gipfelpunkt ihres Träumens erschien.“

„Einem Frau hingegen - nein! Eradit ein Kontur dem anderen, daß es ihm schickte geht? Grünele Doktor war viel zu jung und blühend, als daß man Vertrauen zu ihr haben konnte.“

„Denn jetzt... jetzt kam bald das Wunder des Tages. Didier Gall begann zu reden. Er schloß eine kleine hellauflühende Kabine in die Luft hinaus, hierauf räusperte er ein bißchen herum - sie hätte sich nicht zu - dann schlug Bolpi die Tonart an, und irgend eine Geste des „Masenball“ begann.“

„Das war waren das für Vermittlung für Edda...“

„Auch Richard sah ganz still in seinem Zimmer und hörte mit angepannten Sinnen. Auch er lächelte und probierte manchmal, ganz leise mitzufächeln.“

„Edda reichte ihm herzlich die Hand.“

„Der einzige, dem das Konzert keine Freude machte, war Winteritz. Solange Didier marschierte, hatte er nichts dagegen einzuwenden.“

„Edda wiederholte sich am Nachmittag das gleiche Spiel, und erst mit sinkender Sonne, wenn Frau Kammerlänger kam, hielten wieder Schüler über Eddas glühendste Seele.“

„Edda sagte, Sie wollte nicht an die Zukunft denken, noch viel weniger an die praktischen Fragen erörtern, daran gar nicht.“

„Edda sagte, Sie wollte nicht an die Zukunft denken, noch viel weniger an die praktischen Fragen erörtern, daran gar nicht.“

„Edda sagte, Sie wollte nicht an die Zukunft denken, noch viel weniger an die praktischen Fragen erörtern, daran gar nicht.“

„Und dann kommt ein Morgen, an dem Edda etwas sehr merkwürdiges tat, etwas, was ihr selbst als der Gipfelpunkt ihres Träumens erschien.“

„Es ist ein leicht nötiger und sehr kühler Ottobormorgen. Draußen auf den Wiesen leuchten unabhängige blagrola Herbstzeitlosen, man wird ein wenig blaue, und Edda, die den Kopf zum Fenster hinauslehrt, merkt nicht seine Luft zu einer Brombeere im Freien.“

„Edda geht leise in den Korridor hinaus und nähert sich auf Fußspitzen dem Zimmer des Kammerlängers.“

„Das ist immer aufgeht die Tür?...“

„Und dann... Männer schlafen doch so fest! Sie hören oftmals die Bedacht nicht, die sie hören, gleich dem ihren!...“

„Ganz leise! Ganz langsam?“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Ganz leise! Ganz langsam?“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“

„Das ist nicht für ganz kalt, diese Hand. Sie legt sie wieder zurück, birgt sie in den Falten des Tuches und tritt noch näher.“



Der Hintertüpfel bei Niederbachsdorf, der aber der Galtwirtschaft. Zum gestrigen Karren... bemerkt am Winterportlet, und man ist bei ihm auf aufgehoben. Die Zimmer sind sauber und ordentlich, es ist sogar eine Waschtische mit Handtüchern vorhanden.

„Ist das nicht kennen lernen will? Er hat sie gleich erkannt, obwohl er sie nur an einigemal sah.“

„Er sah sie sofort, als sie ungeschicklich bei der Hand und das Kinn anstarrte. Mit Augen, so groß und glänzend wie...“

„Der Herr Wilhelm Meister hat er übrigens auch schon lange nicht gesehen! Sie ist jetzt schon zu lachlich. Oh...“

„Serrago, hat er plötzlich eine Luft, trauflos zu schmettern! Aber es ist ja erst...“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“



Feldweg nach Doberstau Zeichnung von Franz Haendler

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

„Edda bringt diesen Tag in einem Zustand geteilter Entrücktheit. Sie hat nun ein Geheimnis. Der Mensch muß ein Geheimnis haben, sonst ist sein Leben barm, denkt sie.“

Private Gelegenheitsanzeigen  
in der Ausgabe Halle u. Umgeb. (Ausgabe über 44000)  
jedes Heft 25 Pf., jedes weitere Heft 20 Pf.

# MNZ-Kleinanzeigen

Private Gelegenheitsanzeigen  
in der Gesamtausgabe (Ausgabe über 42000)  
jedes Heft 25 Pf., jedes weitere Heft 20 Pf.

**Edelweiß-Räder**  
jetzt billiger.  
Jetzige Preise und Katalog kostenlos  
Lieferung direkt an Private  
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg W



**Wohnmöbel**  
Sternstr. 2  
wohnt  
**MOBEL**  
**HAAKE**  
Annahme von Eheskands-Darlehen

**Schindler**  
das große Uhrengeschäft  
in der Kleinen Ulrichstraße 35  
Zehnjahresleistung

**Stellen-Angebote**  
Berufsvertreter  
Berufstätige, die Interesse haben, sich zu betätigen, wollen sich melden.

**Stellen-Gesuche**  
Kraftwagen-führer  
Freizeitschrift  
Junge Aufwartung

**Kolonialwaren - u. Düngemittel - Fachmann**  
redigiert und sehr gute  
Berechnung wünscht sich zu verbessern.

15jähr. Junge  
jung, gute  
Züchtung, sehr  
ruhig, u. 7500  
an 2023, Halle,  
Geiststr. 47.

**Stellung gesucht?**  
Wartungsleiter  
in die DRB

**Vermietungen**  
5-Zimmer-Wohnung  
8-Zimmer-Wohnung  
Zimmer zu vermieten?

**Burg-Garage**  
Burgstr. 33  
Fassungsvermögen 100 Wagen,  
Unterstellung monatlich 10  
bis 12 Mark, Sockelböden,  
Wagenpflege, Hebebrücke,  
Tanksstelle.

**Miet-Gesuche**  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
zum 1. März oder 1. April gesucht.  
Bad und Klage-Teilung erwünscht.  
Angebot mit Preis unter L. 6039  
an die MNZ, Halle, Geiststraße 47.

**3 od. 4-Zimmerwohnung**  
Preis-Angebote unter L. 6036 an die  
MNZ, Halle a. S., Geiststraße 47

**Reisende Beamter**  
Wohnung mit Bad,  
Küche, 4. u. 1. Bad,  
1. oder 2. Bad,  
Angebot u. 7023 an  
2023, Halle, Geiststr. 47.

**Verpackungen**  
Ländl. Baugegeschäft  
(Seagr. 1860)  
sollte zu verpacken. Mithing und  
Zimmerer vorhanden. Angebote  
unter L. 7024 an die MNZ, Halle,  
Geiststraße 47.

**Grundstücksmarkt**  
Ecklohnige neue Villa  
10 Zimmer u. relativ Substanz,  
guter Garten, Bestenwert, kann  
ausgezeichnet zu verkaufen oder  
zu vermieten. Kaufpreis 110000.

**Einfamilienhaus**  
u. Charakter ge-  
sucht. Angebote u.  
7027 an 2023,  
Halle, Geiststr. 47.

**Geldverleiher**  
Bausparbrief  
unt. günstig. Seb-  
an verkaufen. An-  
gebote u. 7035  
2023, Geiststr. 47,  
Halle, Seibitzer  
Straße 10.

**Billige Amerika Reisen**  
mit Schiffen der  
**Hamburg-Amerika Linie**  
Jeden Donnerstag  
mit Schnell dampfern der  
„Hamburg“-Klasse ab Hamburg

**Dreiwöchige Ferienreisen nach New York**  
Bespreche ab 207.- jeder in Reisemark (ca 317.-)

ein schließlich volle Verpflegung, Hotelunterkunft,  
vieler interessanter Besichtigungen und Rundfahrten

**Vierwöchige Gesellschaftsreisen nach Florida**  
der amerikanischen Riviera  
schon von \$ 353.- (ca DM 882.-) an

Es reist sich gut mit den Schiffen der  
**Hamburg-Amerika Linie**

Halle a. S., im Hotel Darm, Marktplatz  
Telefon 299 60  
Vertretungen an allen größeren Plätzen.

**Handwörter-Activen**  
Foto-Edel  
Wieder, 400  
Geiststr. 47

**Waldarbeiten**  
Waldarbeiten  
auf dem  
Geiststr. 47

**Schuhmacherei**  
Waldarbeiten  
auf dem  
Geiststr. 47

**Grab-einrichtungen**  
Waldarbeiten  
auf dem  
Geiststr. 47

**Elektro-Schäfer**  
Waldarbeiten  
auf dem  
Geiststr. 47

**Waldarbeiten**  
auf dem  
Geiststr. 47

**Unterricht**  
Ev. Schülerheime der Franckeschen  
Stiftungen Halle (Saale)

**Klavier-, Violin-, Unterricht**  
Gesellschafts-Tanz  
MARIA RISEL

**Handbringende Werbung**  
erzielt der fort-  
schrittliche Ge-  
schäftsmann durch  
eine wirbungs-  
volle Anzeige in der  
weitverbreiteten  
**MNZ!**

**Magdeburg**  
Halle „Land und Stadt“ 30 hochjt. Herdbuch-Färsen u. Kühe  
Rindviehzuchtverband Sachsen-Anhalt (Mit 1. Schwarzbuntes Tiefelandrind).

**Große Zuchtvieh-Versteigerung (341.)**  
Donnerstag, den 9. Januar 1936  
Beginn der Versteigerung 10.30 Uhr

**160 Jungbullen** im Alter von 12-30 Monaten

**30 hochjt. Herdbuch-Färsen u. Kühe**

Rindviehzuchtverband Sachsen-Anhalt (Mit 1. Schwarzbuntes Tiefelandrind).

Katalog Nr. 155 kostenlos durch die Geschäftsstelle Halle (S.), Reilstraße 78, Fernruf 245 20.

**Verschiedenes**  
Telephon 330 44  
Waldarbeiten  
auf dem  
Geiststr. 47

**Vegetarisches Speisehaus**  
Vegetarisches  
Speisehaus  
auf dem  
Geiststr. 47

**Waldarbeiten**  
auf dem  
Geiststr. 47

**Kleine Anzeigen**  
gehören in die „MNZ“

**Verkaufte Garderobe**  
Verkaufte  
Garderobe  
auf dem  
Geiststr. 47

**Verkaufte**  
Verkaufte  
auf dem  
Geiststr. 47

**Abbruch**  
Abbruch  
auf dem  
Geiststr. 47

„Der höhere Befehl“



Karl Ludwig Diehl als Rittmeister v. Droste und Heli Finkenzyeller als Käte Traß spielen in diesem neuen Ufa-Film die Hauptrollen



„Stützen der Gesellschaft“

Heinrich George spielt in diesem Film den Konsul Bernack

Klassische Leinwand:

Deutsche Filmkunst über der Grenze

Der in deutsch-französischer Gemeinschaftsarbeit entstandene Film „Die klugen Frauen“ ist soeben mit dem französischen Staatspreis ausgezeichnet worden.

Auf dem Internationalen Filmkongress in Genèbe 1935 wurde die Verfilmung des Films vom Reichsparteitag „Triumph des Willens“ von der Jugovereinigung aus allen Ländern mit besonderer Spannung erwartet, hatte er doch hier vorher den deutschen Staatspreis erhalten, der jeweils an den besten Film des Jahres verliehen wird. Ein Film, der von seinem Land in solch offizieller Weise ausgezeichnet wird, ist mehr als ein Kunstwert schlechthin, ist ein Dokument, das für das künstlerische Bewußtsein eines Volkes zeugt. Ein Staatspreis, die höchste Anerkennung, die einem Film gesollt werden kann, ist ein Empfehlungsbrief, der das damit bedachte Werk heraushebt aus der Fülle der Produktion und es gleichsam repräsentativ, an die vorberichtigte Spitze seiner Kunstgattung stellt.

Meister der Leinwand - einst und heute

Wie Deutschland, bringt auch Frankreich einen Filmstaatspreis zur Verteilung. Die Entscheidung für das Jahr 1935 ist soeben gefallen und hat, nach der üblichen Gewohnheit, weit getroffen, das in deutsch-französischer Gemeinschaftsarbeit entstandene „Die klugen Frauen“ waren nach Paris geschickt worden, um eine Arbeit zum Vergleichen zu führen, die nun mit dem französischen Filmstaatspreis gekrönt wurde. Paul Hartmann, Albert Dieven, Carita Lösch, Fride Marlen, Paul Westermeyer und Will Dohm, alles harte, eigenwillige Darsteller, die sich gerne abseits von jeder Schablone halten, standen unter der Leitung des bekannten französischen Regisseurs Jacques Feyder, der ein Meister der Leinwand, die ein Spiel aus dem 18. Jahrhundert im Bilde festhielt.

Zeit und Umwelt des berühmten holländischen Malers Breughel sind es, die uns der preisgekürnte Film „Die klugen Frauen“ zeigt. Das Städtchen Boom, das heute noch die Erinnerung an dieses raffinierte Geschlecht wach, bereitet sich auf das Kirmeestück vor. Man kennt ja die freudegeladenen, trint- und schmausrohen Volksveranstaltungen jener sorglosen Zeit von den alten holländischen Meistern her. Ihren Bildern vor Augen, ein moderner Meister der Leinwand, die Szenen nachgezeichnet. Während die Schönen die den Galat für das Volkstheater eintritt, läßt der Bürgermeister im Amtsort mit seinen Ratsherren dem jungen Kunstmaler Breughel Abschied. Manches Scherzwort, nicht für Frauen offen bestimmt, macht dabei von den Lippen der wohlgenährten Männer rollen. Sie sind plötzlich ein Vetter der spanischen Söldnerarmee vor das Rathaus gelockert kommt und die Adulle mit der alarmierenden Meldung jerschreit, daß die ganze spanische Armee in bedrohlichem Anmarsch sei. Da erstehen die Herren Stadtväter in alle Himmelsrichtungen, einen Hals über Kopf nach Hause und verheißene sind in den Käiten oder spielen Schmerzfräule. Und der Bürgermeister verfallt gar

auf die Idee, sich tot zu stellen. So nimmt eine fluge, überlegene Frau die Fingel der Stadtregierung in die Hand und hält sie solange zusammen mit ihren Gefährten, genossen, fest, bis die spanische Invasion überhand und alles wieder zum Guten gewendet ist: der feindliche Einfall, die hart erlängte Ruhe des Walters zum Scherzteil des Bürgermeisters, das Segenswort des „letzen“ Stadtoberhauptes. Mit fluger Umficht haben die Frauen von Boom die Männer erseht, während diese aus Angst vor den Feinden das Tageslicht meiden.

Repräsentanten deutscher Filmkunst

Handrijische Luft weht in diesem Film, der das Gedröbe der Zeit eingefangen hat, in der auch ein Kubens lebte. Die Gattin des Bürgermeisters, die Wirtin der Hugen Frauen, wird in beiden Fassungen von der französischen Schauspielerinnen Françoise Rosay dargestellt, die in Gießen ihre Jugendarbeit verbracht hat, also die deutsche Sprache vollkommen beherrscht. Ihr Spiel, aus dem naturalistischen, typisch französischen Schauspielstil herausgewachsen, läßt interessante Vergleiche mit der Darstellungskunst der deutschen Kräfte zu. Ihr gegenüber steht als Bezüge von Dumas, der Anführer der spanischen Armee, Paul Hartmann. Dieser Künstler, der in empfehlenswerter Selbstkritik mit seinen großen schauspielerischen Mitteln Maß zu halten weiß, steht noch in stiftiger Erinnerung als Partner

der Wola Regri in „Magurta“. Damals von Willi Forst ausgezeichnet geleitet, hat er härteste Eindrücke vermittelt, und unter der Regieführung des Garbo-Regisseurs Jacques Feyder ist er diesmal in den „Klugen Frauen“ ein Repräsentant des ernsthaften deutschen Filmischaffens, wie wir ihn uns nicht besser wünschen können. Will Dohm, der kraftsprühende Charakterspieler der Münchener Kammerpiele, hat erst in den letzten Monaten zum Film gefunden. Für ihn gab es keine Probleme des Übergangs von der Bühne zur Leinwand; von seiner ersten Szene vor der Tonfilmkamera an hatte er sich in die Eigenarten der filmischen Gestaltung eingelebt und stellt in diesem deutsch-französischen Gemeinschaftsprodukt einen Bürgermeister auf die Leinwand, der den ausübenden, humorvollen Lebensstil des holländischen Barocks in jeder Geste, in jedem Wort, in sich hat. Albert Dieven ist der junge Breughel, Charlotte Doubert seine Parmerin, die Bürgermeisterstochter Gisela - zwei Vertreter der „jüngeren“ Generation, die sich, Lieben hüben und Daubert drüben, auf dem Wege zu einer großen Laufbahn sehen.

Alle deutschen Schauspieler waren sich der hohen Verantwortung bewußt, die sie mit der Aufgabe übernommen hatten, die deutsche Filmkunst über der Grenze zu vertreten. Die Herausführung der „Klugen Frauen“ in Paris, bei der ein Vertreter des Präsidiums der Republik und das diplomatische Korps zugegen waren, brachte dem Film einen hürnischen Erfolg, der ihm sicher auch auf deutschem Boden gewiß sein wird.

Neues vom Film

Deutsch-italienische Filme

Die Luno-Tonfilm arbeitet zur Zeit mit italienischen Filmischaffenden zusammen an dem Film „Lalkoman“. Der Regisseur des Films, Romano Penon, plant nach Beendigung dieses Filmes einen weiteren in deutscher und italienischer Version, der jedenfalls „Magdalena von Böhlen“ betitelt sein wird; die Innens- und Außenaufnahmen dieses zweiten Filmes werden sämtlich in Italien gedreht werden.

„Tomarisch“ mit Greta Garbo

Das von Kurt Göb bearbeitete und in dieser Bearbeitung überaus erfolgreiche Bühnenstück „Tomarisch“ wurde von Metro-Goldwyn-Mayer für 175.000 Dollar erworben, um eine neue Rolle für Greta Garbo zu schaffen.



Bild: Zoltis-Europa

Die Kinder des Bürgermeisters von Boom

in dem Film „Die klugen Frauen“, dem ersten Film, der in deutsch-französischer Gemeinschaftsarbeit unter der Spieldirection von Jacques Feyder gedreht wurde

Zimmeraufnahmen

ohne besondere Hilfsmittel

Nach vor einigen Jahren hat man in der Fotowelt das Gebiet „Zimmeraufnahmen“ mit einem iottischen Lächeln ab, wenn es galt, ohne Speziallampen oder ohne Blitzlicht zu arbeiten. Eifrige Amateure haben diese Fachleute jedoch eines Besseren belehrt, indem sie mit den primitivsten Mitteln, teils sogar mit ziemlich lichtschwachen Apparaten, ausgezeichnete Aufnahmen zuwege brachten. Heute, wo uns die Anbauart Material von höchster Farb- und Allgemeinempfindlichkeit liefert, gibt es in dieser Hinsicht schon kaum noch Grenzen.

Worauf es nun bei solchen Zimmeraufnahmen besonders ankommt, wollen wir gleich sehen. Da die Belichtungszeit im Zimmer fast immer länger als 1/50 Sekunde beträgt, wir also Zeitnahmen zu machen haben, muß die Kamera unbedingte fest stehen. Zu diesem Zweck benutzen wir entweder ein gut liegendes Stativ oder wir stellen die Kamera irgendwo (Tisch, Stuhl mit aufgelegten Büchern, Fensterbank usw.) fest auf. Dabei muß Obacht gegeben werden, daß beim Tisch, z. B. nicht die ganze Tischplatte mit im Bildbereich des Ob-

jektives liegt. Also am besten immer die vordere Kante zum Aufstellen benutzen. Die Belichtungszeit selbst schwankt zwischen 1/5 bis zu mehreren Sekunden bei Tage und je nach Lichtverhältnissen zwischen 1 Sekunde und mehreren Minuten am Abend. Zuerst die Grundregel zur Feststellung der Belichtungszeit gibt es nicht, da die Verhältnisse immer veränderlich liegen. Wollen wir Personen im Zimmer fotografieren, so empfiehlt es sich, die größte Blende zu nehmen, um möglichst kurz belichten zu können. Auch die Allgemeinregel: Nicht gegen das Licht fotografieren - findet im Zimmer Anwendung. Es ist also am zweckmäßigsten, am Fenster mit der Kamera Aufstellung zu nehmen. Zum Ausgleich der häufig sehr einseitigen Beleuchtung im Zimmer ist ein raffines, bei Personen aufnahmen zum Aufstellen der weniger beleuchteten Bildteile ein weißes Tuch als Reflektor zu verwenden. Erst dann mißt die Aufnahme durch ihre ausgeglichene Beleuchtung, Momentaufnahmen von 1/50 oder 1/100 Sekunde Belichtungszeit sind dabei aber trotzdem mit normalen Kameras nicht möglich.

Erhöhte Reichsbahngütertarife

Die Begründung des Reichsverkehrsministers

Mit Wirkung ab 20. Januar tritt bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in befristeter Umfassung eine Erhöhung der Gülertarife in Kraft...

Die Reichsbahn selbst hat die Mehreinnahme, welche sie durch Tarif erhöhungen erzielt, auf nur 100 Mill. M. begrenzt...

Die Anleihe von 500 Mill. M., welche in den nächsten Tagen ausgeteilt wird, hängt der Reichsbahn nur Mittel für die Kapitalerhöhung...

Die Ausnahmen Am Personenverkehr soll eine Tarif erhöhung nicht kommen. Die Erhöhung greift ausschließlich für die Güter- und Tierarzte...

Die Reichsbahn rechnet mit einem jährlichen Mehrertrag aus der Tarif erhöhung von 100 Mill. M. an eine Verringerung der Beschäftigung für die minderbemittelte Bevölkerung...

Freiherr Eltz von Ribbenach etwa folgendes aus: Die Hunderttausende der deutschen Eisenbahn liegt hinter uns...

Die Verkettung des Güterverkehrs im Haushalt der Reichsbahn ist in den letzten Jahren nicht immer leicht gewesen. Die Gesamteinnahmen, die im Jahre 1929 mit 5394 Mill. M. ihren Höhepunkt erreichten...

Die Einkünfte des Reichsbahnverkehrs sind im Jahre 1933 bis 2921 Mill. M., d. h. sie gingen nahezu auf die Hälfte zurück. Seit 1934 haben der Verkehr und die Einnahmen wieder steigende Tendenz...

Die Finanzen, die die Einnahmen mit dem steigenden Verkehr nicht mehr decken konnten, werden durch den Staat zu unterstützen...

Die Finanzen, die die Einnahmen mit dem steigenden Verkehr nicht mehr decken konnten, werden durch den Staat zu unterstützen...

Die Finanzen, die die Einnahmen mit dem steigenden Verkehr nicht mehr decken konnten, werden durch den Staat zu unterstützen...

Die Finanzen, die die Einnahmen mit dem steigenden Verkehr nicht mehr decken konnten, werden durch den Staat zu unterstützen...

Die Finanzen, die die Einnahmen mit dem steigenden Verkehr nicht mehr decken konnten, werden durch den Staat zu unterstützen...

Die Finanzen, die die Einnahmen mit dem steigenden Verkehr nicht mehr decken konnten, werden durch den Staat zu unterstützen...

Facharbeiterprüfungen bei der Industrie- und Handelskammer Halle für die am 31. März 1936 ausserordentlich...

Unveränderte Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 31. Dezember 1935 wie in der Vorperiode auf 103,3 (1913 = 100)...

Mitteldeutsche Börse war freundlich Der Mittelmarkt blüht die freundliche Grundstimmung an und fähig bei anderen Börsen zu...

Mitteldeutsche Börse war freundlich Der Mittelmarkt blüht die freundliche Grundstimmung an und fähig bei anderen Börsen zu...

Mitteldeutsche Börse war freundlich Der Mittelmarkt blüht die freundliche Grundstimmung an und fähig bei anderen Börsen zu...

Mitteldeutsche Börse war freundlich Der Mittelmarkt blüht die freundliche Grundstimmung an und fähig bei anderen Börsen zu...

Mitteldeutsche Börse war freundlich Der Mittelmarkt blüht die freundliche Grundstimmung an und fähig bei anderen Börsen zu...

Mitteldeutsche Börse war freundlich Der Mittelmarkt blüht die freundliche Grundstimmung an und fähig bei anderen Börsen zu...

Mitteldeutsche Börse war freundlich Der Mittelmarkt blüht die freundliche Grundstimmung an und fähig bei anderen Börsen zu...

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various grain and feed items.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Leipzig

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various grain and feed items.

Antliche Melchpreise des Großmarktes für Getreide u. Futtermittel zu Leipzig

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various grain and feed items.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various market items.

Berliner Börse vom 4. Januar 1936

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various market items.

Börsen und Märkte vom 4. Januar

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various market items.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Berliner Devisenkurse

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, etc. listing various market items.

# Hebung des Lebensstandes

## Gewinnbeteiligung bleibt eine sozialistische Forderung

Bei einer Betrachtung der Frage des Lohnes des Arbeiter wird durch den Informationsdienst der Deutschen Arbeitsfront darauf hin, daß wir uns heute erfreulicherweise nicht mehr im Zergeren der Lohnpolitik befinden. Für die Deutsche Arbeitsfront sei die Zahlung des Lohnes in Form der schaffenden Menschen oberstes Gesetz. An der Systematik habe sich ergeben, daß steigende Löhne bei unproduktiverer Wirtschaft zum Zweck, zum Wohlstand zu führen, führen müßten. Vor dem Kriege seien die Löhne nicht durch Streit geliegen, sondern auf Grund gesteigerter Rentabilität, die in erster Linie durch ständig wachsende Leistung erzielt wurde. Leistung und Qualität seien die Voraussetzung für das Glück des einzelnen und des gesamten Volkes.

Wenn die Rentabilität eines Betriebes steigt, dann habe dies nicht allein derjenige getroffen, der als Besitzer eines Unternehmens genannt wird, sondern nur die bessere Leistung aller. Es ließe sich ein erfreuliches Zeichen für die wachsende Erkenntnis dieser Tatsache, daß man den Arbeiter in irgendeiner Form teilhaben lassen an dem auch gemeinsam erzielten Gewinn.

Zweifellos haben einige größere Firmen bereits Prämien, Jubiläumsspenden usw. mit feinen Sägen an ihre Beschäftigten ausgeschüttet. Diese Gewinnbeteiligungen tragen jedoch vielfach alle schmachtigen Charakter. Es bleibt nach wie vor ein erstrebenswertes

Ziel, das Leistungsprinzip mit der Forderung nach Gewinnbeteiligung in Übereinstimmung zu bringen. Das betriebliche Rechnungswesen hat heute eine große Verbesserung erfahren, daß diese Forderung in vielen Betrieben auch Wirklichkeit werden kann. Überall dort, wo sich Kassenstellen in einem Betrieb mengenmäßig, d. h. unter Ausschluß aller Wertschwankungen abrechnen lassen, ist die Kon-

trolle der Leistung und Materialerparnis gegeben. Hier gilt es mit der Gewinnbeteiligung zu beginnen, da an solchen Stellen der Rechner der unmittelbaren aktiven Beteiligung des Arbeiters am Gesamtergebnis offen liegt. Es wird also darauf ankommen, das betriebliche Rechnungswesen viel härter als bisher auf diese Möglichkeiten zu prüfen und damit auch einen gerechten Maßstab für die Gewinnbeteiligung zu finden. Wo ein solcher auf Grund der Leistung nicht ermittelt werden kann, ist es selbstverständlich zu begrüßen, wenn Einheitslöhne zur Verteilung kommen, die keine Rücksicht auf die besonderen beruflichen Eigenschaften des Empfängers nehmen dürfen.

# Produktionserhebung der Wirtschaft

Wie wir erfahren, wird von amtlicher Seite eine neue Produktionserhebung in der gewerblichen Wirtschaft für 1936 durchgeführt werden. Die Unterlagen hierzu werden den einzelnen Betrieben am Ende des laufenden Jahres zugestellt. Der Anhalt der Erhebung dürfte etwa demjenigen des Jahres 1933 entsprechen, in dem bis heute keine der gewerblichen Wirtschaft in ihrem Rechnungswesen darauf einwirken kann. So sehr auch die Wirtschaft durch dauernde Erhebungen in ihrer eigentlichen Aufgabe gefördert wird, so bringt es doch andererseits die Gewinnung genauerer Überblicke, um der deutschen Wirtschaft selbst wieder helfen zu können.

von 5,2 Millionen oder 45,3 p. h. noch härter um Ausdruck. Die Zahl der beschäftigten Männer liegt um 59 p. h., die der beschäftigten Frauen jedoch nur um 22,1 p. h.

# Wirtschaftliche Rundschau

Keine Reisebewilligungen nach der Schweiz mehr. Die Einschränkung des deutschen Reiseverkehrs durch die schweizerische Regierung hat die Prüfung durch die beteiligten deutschen Stellen erforderlich gemacht, ob unter diesen Umständen die gegenwärtig geltenden Vereinbarungen über den Reiseverkehr nach der Schweiz noch aufrechterhalten werden können. Die Reiseorganisation sieht sich nunmehr veranlaßt, die Erteilung von Reisebewilligungen einzustellen, da die Maßnahmen der schweizerischen Regierung mit einer grundsätzlichen Schlimmung des zur Zeit geltenden Reiseverkehrsabkommens nicht vereinbar ist. Die gegenwärtig geltenden Reisebewilligungen sollen zum Zweck des Sanatoriums, Studien- und Erziehungsaufenthaltes bleiben von dieser Einstellung des Reiseverkehrs unberührt. Die für

solche Zwecke erforderlichen Reisebewilligungen werden durch die zuständigen Dienststellen erteilt.

3,4 Millionen Krankentaggeldempfänger mehr! Eine laute abschließende Unterredung der Reichsregierung für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung über die Entlastung der Krankentaggeldempfänger hat zu der erfreulichen Feststellung geführt, daß die Zahl der Krankentaggeldempfänger seit der Währungsreform Ende Januar 1933 bis zum August 1935 um 3,4 Millionen auf den Höchststand von 20,9 Millionen Mitglieder angewachsen ist. Die Zunahme ist bei den Betriebskrankentaggeldempfängern mit 37,9 p. h. und bei den Innungsmitgliedern mit 33,3 p. h. am stärksten. Die Steigerung kommt in der Beschäftigtenstatistik mit einer Zunahme der Beschäftigten

Wie die Zinsen lauten. Das Jahr 1935 hat endgültig den deutschen Geld- und Kapitalmarkt aus der Erstarung gelöst, die ihn seit Jahren befallen hatte. Die Zinsen sind durchweg bedeutend niedriger geworden. Am einseitigsten hat Ende 1934 die Ende 1935 der Zinsfuß für Staats- und Länderanleihen von 6,60 auf 4,93 p. h., der Zins für Stadtanleihen von 7,45 auf 5,30 p. h., für Pfandbriefe von 6,84 auf 4,81 p. h., für Kommunalobligationen von 6,86 auf 5,01 p. h. Der Pfandbriefzins ging von 3,77 auf 3,00 p. h. zurück, der Satz für fälliges Geld von 4,65 auf 3,20 p. h. Monatszins ging von 5,66 auf 5 p. h. zurück. Die Goldzinsen der Stempelvereinigung betragen 6,5 statt vorher 7 p. h. Nur der Reichsbankzins ist nicht sinkend mit 4 p. h. und der Satz für Warenwechsel mit 4,13 p. h. unangetastet.

Am Sonnabend nachmittag entließ unsere liebe gute Mutter und Großmutter, Frau

## Lina Brendel

geb. Rehnagel

im 77. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

### Anni Brendel

Salle (S.), Romprinzenstraße 5, Magdeburg, Hannover, Emmendingen, Coburg, den 4. Januar 1936.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 7. Januar 1936, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gedenkfriedhofes statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Beim Hinscheiden meines unvergesslichen treuen Lebenskameraden

## Paul Appenrodt

ist mit inniger Anteilnahme von allen Seiten demselben worden, worfür ich hierdurch von ganzem Herzen dank sage. Besondere der tief empfundenen Dank der Firma Feinritz Brand Oböne, deren Direktoren, Herrn Kirchhoff, Herrn Weidenbacher, sowie der Gefolgshaft.

Anna Appenrodt  
Emmi und Otto Lehmann als Kinder

Salle (Salle), im Januar 1936.

Unsere gute Mutter,

## Luis Müller

geb. Weiche

ist für immer von uns.

An ihrer Trauer

### Elly Müller

(für die Gefolgshaft)

Weserberg, Martenstraße 26  
Damburg, Leipzig, Bad Lautschbach

Die Einäscherung findet Dienstag, den 7. Januar 1936, 13 Uhr, in Halle statt.

### Familienanzeigen in die „MNZ“

**Leder**  
Die Kleinmalerstraße 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

### Ämliche Bekanntmachungen

Das konstant überlebende der Frau Maria...  
Die Kleinmalerstraße 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zurück

## Dr. Seeligmüller

Nervenzust  
Friedrichstraße 10, Ruf 230 23

Zurück

## Dr. Wiltbauer

Zurück!

## Hellmuth Petri

Dentist  
Zugelassen bei sämtlichen Kassen  
Friedrichstraße 11, L. Ruf 238 06.

Meine Praxis befindet sich

ab 1. Januar 1936

## Merseburger Str. 9

(Ecke Königstraße)

### Dr. Lothar Lüttke, Zahnarzt

Praxis Tel. 366 13

... so ein

## Speisezimmer

würde Ihnen sicher gefallen!

die Preise doch auch um

376, 409, 464, 535, ...

bis 125 RM.

Bitte sehen Sie sich diese swanglose mal an. Wir zeigen Ihnen unsere schönen Zimmerbedarfsgegenstände werden in Zahlung genommen.

Gebr. Heubach  
Albrechtstr. 37

Deine Zeitung ist die „MNZ“

Hülde-Zeitungsjahres für das Jahr 1936

Die Beitragsrechnungen für das Jahr 1936 werden den Bestellen im nächsten Heft zugestellt werden. Die Beitragsrechnungen sind unverzüglich an die in den Beitragsrechnungen angegebenen Adressen zu senden; nach Ablauf eines Monats sind angenommen, daß fortlaufende Einzahlung bewilligt wird.

Halle (Saale), den 3. Januar 1936

Hülde-Zeitungsjahres für das Jahr 1936  
Verwaltungsbüro Halle a. S.

## Ammendorf

### Ämliche Bekanntmachung

Am 15. Januar 1936 werden folgende Angelegenheiten für den laufenden Monat

1. Gütersteuer
2. Grundsteuer
3. Grundbesitzsteuer
4. Gemeindefiskus 3. Vermögenssteuer

Die Abgaben sind bei Vermehrung der Grundbesitzsteuer bis zum angegebenen Termin an die Reichs-Steuerkasse zu zahlen. Die Abgaben sind zu zahlen. Die Abgaben sind zu zahlen. Die Abgaben sind zu zahlen.

Ammendorf, den 4. Januar 1936.  
Der Bürgermeister, Gannenberg.

## Arterienverkalkte

Selbst kann gibt es ein Mittel - **Korff-Verfahren** - auf naturgemäßer Grundlage (Kräuter und biochemische Salze) zusammengesetzt, das bei vielen Fällen Schwere des Alters (Schlaganfall, Kopfschmerz, Schwindelanfälle, hoher Blutdruck und Arteriosklerose) vorbeugt und lindert. Lesen Sie die ausführliche Schrift „Die Arterienverkalkung mit Ihren Beteiligungen“ in den Schriften „Gesundheit und Heilung“ in den Büchern „Die Arterienverkalkung“ und „Unvermeidlich durch die Firma Robert Köhler, Berlin-Kaustorf 425, zugesandt wird.“

## Goldrand-Porzellan

gut und sehr billig!

Große Essteller . . . . 45  
Abendbrotteller . . . . 28  
Kompotteller . . . . 25  
Schüsseln . . . . 85-75-60  
Kompottopf . . . . 20  
Kompotteller, 7 teilig . . . 185  
Bratenplatten . . . . 60-125

## RITER

Stempel u. Schilder jeder Art  
gut u. billig bei

### Alfred Pfautsch

gr. Nikolaistr. 6, Nähe Markt  
Ruf 236 66

Neu eingeführt in allen Filialen!  
Bitte, beschäftigen Sie das Fleisch!  
Kud der kleinste Haushalt findet jetzt täglich mit

Hühner-  
Kochfleisch 24

Fein ausgedacht  
zur Größe 1/2

Fein-Gänse 98  
aus geteilt  
ein ganzes Pfund

Feine Molkerei-  
Butter 1 Kilo 78

Kleine Regensburger 1 Kilo 80

U. Ananief Butter, auch  
Fleischwaren

Auch die kleinste Anzeige  
wird gelesen

Man schläft besser in guten Betten!

Deshalb sollten Sie beim Kauf von Betten auf beste Beschaffenheit Wert legen. Lassen Sie sich vor und gut beraten - wir bedienen Sie vornehmlich und preiswert!

Bettstelle, 33 mm Stahlrohr mit je 3 Stäben in Kopf- u. Fußteil, dopp. Kellennetzmatratze 90x190 . . . 48.50

Bettstelle, 33 mm Stahlrohr, Kopf- und Fußteil, volle Sperrholzlagerung, Kellennetzmatratze m. Mithelstütze 100x200 35. . . 90x190 31.25

Stieppdecke, Halbwollfüllung, Kunst-Damas, Rücks. Salfin 150x200 . . . 20. . . 17.50

Stieppdecke, wie oben, Krauswollfüllung 150x200 25.50 21.75

Matratze, 3 teilig, mit Keil in Drell, garniert, 90x190 19.50

Matratze, 3 teilig mit Keilkissen, Fasson (glat) geräuchelt 90x190 28. . . 100x200 31. . .

Neuzeilliche Bettfedern-Reinigungsanlage täglich in Betrieb

## WEDDY-PONCKE

Bestellungs-Institut  
Adolf Brauer  
Große Marktstraße 25 (am Markt)  
Lieferant für alle Versicherungen

Aus Ihrem Stoff  
fertige ich elegante Anzüge u. Hosen  
einschl. guter Zuteilen von 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Die größte Auswahl  
in hochmodernen, eleganten und  
praktischen

## Sirackkleidern

am Platz  
Marke Biele, Marke Köbler,  
Marke Hadeke und andere  
Marken finden Sie bequemlich in dem  
Woll- und Strickwaren-  
Spezialhaus

### H. Schnee Nachfgr.

Halle (Saale)  
Größe Steinstr. 84 - Brüderstr. 9

Bechstein, Blüthner,  
Groschman, Steinweg, Ibach,  
Steinway & Sons,  
Fügel und Planos

Alleinververtretung:

## B. Döll

Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33/34

Geborn von der...  
Bismarck 75 cm - Höhe 13 cm - Chassis 34 cm  
Lichtschalbe 38 cm - Höhe 9 cm

Bitte lassen Sie nach - dies Schloßwerk ist wissenschaftlich  
geplant. Geborn von der...  
Fertig und Dr. Röhren-Fabrikanten erhalten, der Sie  
schon und schon macht - in Interesse Ihrer Figur und guten Gesundheit.  
Packung 200 1.80 und 2.25. - Auch als Einzelstücke erhältlich.  
Dr. Ernst Richters Frühstücksrührer  
Bücherei und Quick mit Lezithin aus einer Quelle



